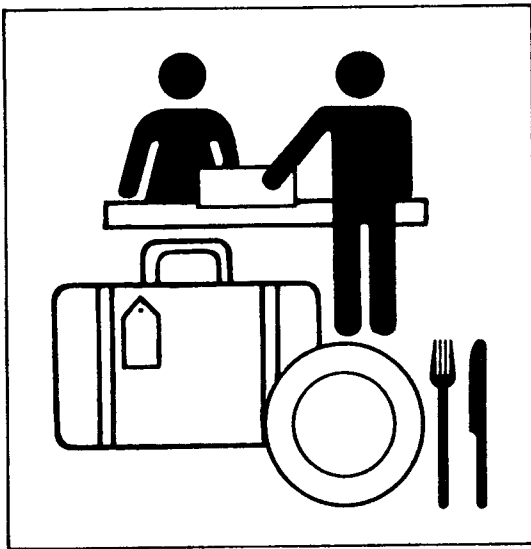


Statistisches Bundesamt

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus



Fachserie 6

Reihe 7.1

Beherbergung im Reiseverkehr sowie
Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Juli 1999

**METZLER
POESCHEL**

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe VA, Telefon: 06 11 / 75 48 51, Fax: 06 11 / 75 39 69 oder E-Mail: Tourismus-Gastgewerbe@statistik-bund.de

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 93 53 35
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: monatlich

Erschienen im Oktober 1999

Preis: DM 12,60 / EUR 6,44

Bestellnummer: 2060710 - 99107

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

● im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unserem Informationsservice

65180 Wiesbaden

● Telefon: 06 11 / 75 24 05

● Telefax: 06 11 / 75 33 30

● E-Mail: info@statistik-bund.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1999

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Statist. Bundesamt - Bibliothek



18-13756

Inhalt

Seite

Teil 1: Beherbergung im Reiseverkehr

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr	6
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	7
3	Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr Schaubilder: Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	10
	Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungseinheiten	11
	Konjunkturelle Entwicklung der Zahl der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe	12

Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten nach:

1.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	14
1.2	Reisegebieten	16
1.3	Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen	19
1.4	Betriebsgrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	20
1.5	Gemeindeguppen und zusammengefaßten Gästegruppen	21
1.6	Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen	22
1.7	Ausgewählten Herkunftsländern	23

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung nach:

2.1	Ländern	24
2.2	Gemeindeguppen und Betriebsarten	25

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach:

3.1	Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen	28
3.2	Ausgewählten Herkunftsländern	30

4	Campingplätze und Stellplatzkapazität nach Ländern	31
---	--	----

Teil 2: Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

1	Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik	34
2	Definitionen und Begriffserläuterungen	35
3	Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe	37
4	Entwicklung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe	38

Aktuelle Monatsergebnisse

1	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	40
2	Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (prozentuale Veränderung)	41
3	Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen	42

Gebietsstand

Die Angaben für **Deutschland** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3.10.1990.

Die Angaben für das **frühere Bundesgebiet** beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die **neuen Länder und Berlin-Ost** beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Zeichenerklärung

-	=	nichts vorhanden
0,0	=	mehr als nichts, aber kleiner als die Hälfte (des absoluten Betrages) der kleinsten nachgewiesenen Einheit
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
x	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll (z.B. bei Vorjahresvergleichen ohne Basiswert)
-	=	aus technischen Gründen sind nur die Minusveränderungen gekennzeichnet, andernfalls liegt eine Zunahme vor
**	=	Veränderungsrate ist größer 999 %
...	=	Angaben fallen später an

Hinweis:

Wegen der Durchführung von Rück-Korrekturen können bei der Aufrechnung einzelner Monate Abweichungen zur ausgedruckten Jahresteilsomme entstehen.

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Ämter der Länder unter der Kennziffer G IV 1 veröffentlicht.

Teil 1

Beherbergung im Reiseverkehr

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr

Rechtsgrundlage

Die monatlichen Erhebungen im Rahmen der "Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr" beruhen auf der am 1. Januar 1981 in Kraft getretenen Rechtsgrundlage, dem Beherbergungsstatistikgesetz von 1980¹⁾. Hiernach (§ 2) sind zu erfassen:

1. Die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen, bei Gästen mit Wohnsitz oder gewöhnlichem Aufenthalt außerhalb des Geltungsbereichs des Gesetzes in der Unterteilung nach Ländern,
2. die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Fremdenbetten und Wohneinheiten sowie auf Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze.

Der Berichterstattung unterliegen alle Beherbergungsstätten, die mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend beherbergen können (§ 5); auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Beherbergungsstätten (§ 6 Abs. 1).

Abgrenzung des Erhebungsumfangs

Nach Wortlaut und Zielsetzung des Beherbergungsstatistikgesetzes kommt es für die Berichtskreiszugehörigkeit der Beherbergungsstätten weder auf die Gewinnerzielungsabsicht des Betriebs noch auf den Aufenthaltszweck der Gäste an. Ebensovienig ist maßgebend, ob die Gästebeherbergung betrieblicher Haupt- oder nur Nebenzweck ist. Entscheidend ist lediglich, daß auf Dauer mindestens neun Unterbringungsmöglichkeiten angeboten werden, die für die Beherbergung von Reisenden, d.h. Personen bestimmt sind, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten.

¹⁾ Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I Nr. 38 S. 953 f.); zur bis 1980 geltenden Rechtsgrundlage, siehe Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdVerkStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I Nr. 2, S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelsstatistikgesetz vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung.

Die Abgrenzung der statistischen Einheiten richtet sich im wesentlichen nach der Systematik der Wirtschaftszweige. Danach werden unabhängig vom wirtschaftlichen Schwerpunkt des Unternehmens oder des Betriebs alle fachlichen Betriebsteile erfaßt, die - für sich genommen - dem Bereich des Beherbergungsgewerbes zuzuordnen wären.

Der gesetzlich vorgeschriebene Erfassungsbereich der Beherbergungsstatistik ist aber mit dem gewerblichen Sektor nicht deckungsgleich. Er unterschreitet ihn durch Ausklammerung der ebenfalls dem Beherbergungsgewerbe zuzurechnenden "Privatquartiere"; er geht über ihn hinaus durch die Einbeziehung von Unterkunftsstätten, die wirtschaftssystematisch und funktionell anderen Dienstleistungsbereichen (z.B. Heilstätten und Sanatorien; Schulungsheime) oder institutionell anderen als dem Unternehmenssektor zugerechnet werden (z.B. Erholungs- und Ferienheime gemeinnütziger Träger; Jugendherbergen).

Bezüglich der Campingplätze legt die Zielsetzung der Beherbergungsstatistik - trotz des Fehlens einer inhaltlichen Begrenzung des Begriffs "Reiseverkehr" in der Rechtsgrundlage - eine Einengung auf den Bereich des Urlaubscampings nahe. Der hiergegen abzugrenzende Dauercampingbereich ist grundsätzlich dem Naherholungsverkehr und nicht dem Reiseverkehr zuzurechnen. Campingplätze mit (in der Regel) bis zu drei Stellplätzen werden nicht erfaßt, da sie nach den Campingplatzverordnungen der Bundesländer keiner Genehmigungspflicht unterliegen.

Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Die Erfassung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in der Gliederung nach Herkunftsländern zielt auf die Erhebung von Angaben über Umfang und Struktur des mit der Unterbringung in größeren Beherbergungsstätten verbundenen Reiseverkehrs in der Bundesrepublik Deutschland ab. Dabei kann die Zahl der Gästeankünfte als Indikator für die Zahl der Reisenden angesehen werden, ist mit dieser jedoch insoweit nicht identisch, als innerhalb eines Berichtszeitraumes Quartierwechsel (z.B. bei Rundreisen von Auslandsgä-

sten durch mehrere Bundesländer) vorkommen können, die zu Mehrfachzählungen derselben Personen führen.

Aussagen über das tatsächliche Volumen des Reiseverkehrs sind möglich, wenn neben der Zahl der beteiligten Personen bzw. Reisefälle auch deren Reisedauer in die Betrachtung einbezogen wird. Zumindest indirekt geschieht dies durch die Erfassung der Gästeübernachtungen, deren Kenntnis auch deshalb besondere Bedeutung zukommt, weil sie unmittelbar mit den Angaben zur Beherbergungskapazität (Zahl der Gästebetten und Schlafgelegenheiten) verknüpft werden können. Aus den beiden Erhebungsmerkmalen "Zahl der Gästeankünfte" und "Zahl der Gästeübernachtungen" wird als weiteres Darstellungsmerkmal die "durchschnittliche Aufenthaltsdauer" abgeleitet, die aber nicht die Gesamtdauer der Reise - und damit bei Auslandsgästen auch nicht die Gesamtaufenthaltsdauer im Lande - widerspiegelt, sondern ausschließlich die betriebsbezogene Verweildauer angibt.

Die Untergliederung nach dem Herkunftsland der Gäste, die auf den Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt (nicht die Nationalität) abstellt, liefert Angaben über die Struktur des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs aus dem Ausland.

Angaben über das Angebot an Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten, Wohneinheiten sowie Stellplätzen (für den Urlaubsreiseverkehr) auf Campingplätzen dienen einem doppelten Zweck. Einerseits sollen sie erkennen lassen, ob und inwieweit der Beherbergungssektor auf Nachfrageschwankungen reagiert. Zum anderen werden mit ihrer Hilfe die jeweils nur im Abstand von sechs Jahren (Stichtage: 1. Januar 1981, 1. Januar 1987 sowie 1. Januar 1993) erhobenen Bestandsdaten überprüft.

Damit wird es auch möglich, Kennziffern für die Auslastung der Beherbergungskapazität sowohl bestands- als auch angebotsbezogen zu ermitteln. Ist die "durchschnittliche Auslastung aller vorhandenen Betten" ein wichtiger (realer) Koeffizient für die längerfristige Rentabilitätsbeurteilung, so kann die "durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten" als Maß für den Grad kurzfristiger Angebotsanpassungen angesehen werden, die insbesondere auch durch die Gestaltung der betrieblichen Öffnungszeiten erreicht werden. Die Berechnung

dieser Meßziffern bezieht Betten in Wohneinheiten ein, wird aber für diese selbst - ebensowenig wie für die Stellplatzkapazität der Campingplätze - nicht durchgeführt.

Tabellenprogramm

Daten für Campingplätze werden getrennt nachgewiesen. Alle weiteren Ergebnisse beziehen sich auf Betriebsarten, die als "Beherbergungsstätten" zusammengefaßt sind. Hauptkriterium für die Zuordnung nach der "Systematik der Wirtschaftszweige" ist das tatsächliche Leistungsangebot einer Erhebungseinheit.

Bei der Darstellung nach Gemeindegruppen ist zu berücksichtigen, daß den "Sonstigen Gemeinden" auch Großstädte sowie Erholungsorte ohne Prädikat zugerechnet werden.

Erhebungsmethode

Die Beherbergungsstatistik wird dezentral erhoben und aufbereitet. Die hierfür zuständigen Statistischen Landesämter leiten ihre Landesergebnisse für die Bundesberichterstattung an das Statistische Bundesamt weiter, geben aber gleichzeitig eigene Berichte mit regional tiefer gegliederten Daten heraus.

2. Definitionen und Begriffserläuterungen

2.1 Erhebungs- und Darstellungsmerkmale

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften²⁾ - dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

²⁾ Siehe § 16 Abs. 1 Melderechtsrahmengesetz (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I, S. 1429 ff.).

Ankünfte: Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Übernachtungen: Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Der als Quotient $\frac{\text{Übernachtungen}}{\text{Ankünfte}}$ errechnete Wert gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Herkunftsländer: Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Beherbergungsstätten: Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste (im Reiseverkehr) gleichzeitig zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkunftsstätten, die die Gästebeherbergung nicht gewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Betten und sonstige Schlafgelegenheiten: Der Bestand stellt ab auf die Normalbelegung, ohne Berücksichtigung behelfsmäßiger Schlafgelegenheiten (z.B. Schlafcouchen, Liegen, Kinderbetten), die bei Überbelegung zusätzlich zur Verfügung stehen. Das Angebot bezieht sich auf die am letzten Öffnungstag im Berichtsmonat tatsächlich angebotenen Beherbergungsmöglichkeiten.

Durchschnittliche Auslastung von Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten: Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

2.2 Gliederungsmerkmale

Reisegebiete: Gliederung nach nichtadministrativen Raumeinheiten, die in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an die Zuständigkeitsbereiche der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumliche Gegebenheiten anlehnt.

Gemeindegruppen: Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort).

Beachte: Angaben der "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern) und der "Erholungsorte ohne Prädikat" sind in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Betriebsarten: Gruppierung der Beherbergungsstätten auf der Grundlage der Systematik der Wirtschaftszweige:

Hotels: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen ein Restaurant - auch für Passanten - vorhanden ist sowie in der Regel weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung stehen.

Gasthöfe: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen außer dem Gastraum in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen. Bei Gasthöfen übersteigt der Umsatz aus Bewirtung deutlich den aus Beherbergung.

Pensionen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Hotels garnis: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen höchstens Frühstück abgegeben wird.

Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime: Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, z.B. Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Ferienzentren: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten (auch mit Kochgelegenheit); einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, z.B. Massageeinrichtungen, Solarium, Sauna, Friseur, Tennis-, Tischtennis-, Kleingolf-, Trimm-Dich-Anlagen.

Ferienhäuser, -wohnungen: Beherbergungsstätten, die jedermann zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nicht abgegeben werden, aber Kochgelegenheit vorhanden ist.

Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Einrichtungen : Beherbergungsstätten, mit in der Regel einfacher Ausstattung, in denen vorwiegend Angehörige bestimmter Personenkreise, z.B. Mitglieder eines Vereins oder einer Organisation, Jugendliche, aufgenommen werden und in denen Speisen und Getränke meist nur an Hausgäste abgegeben werden.

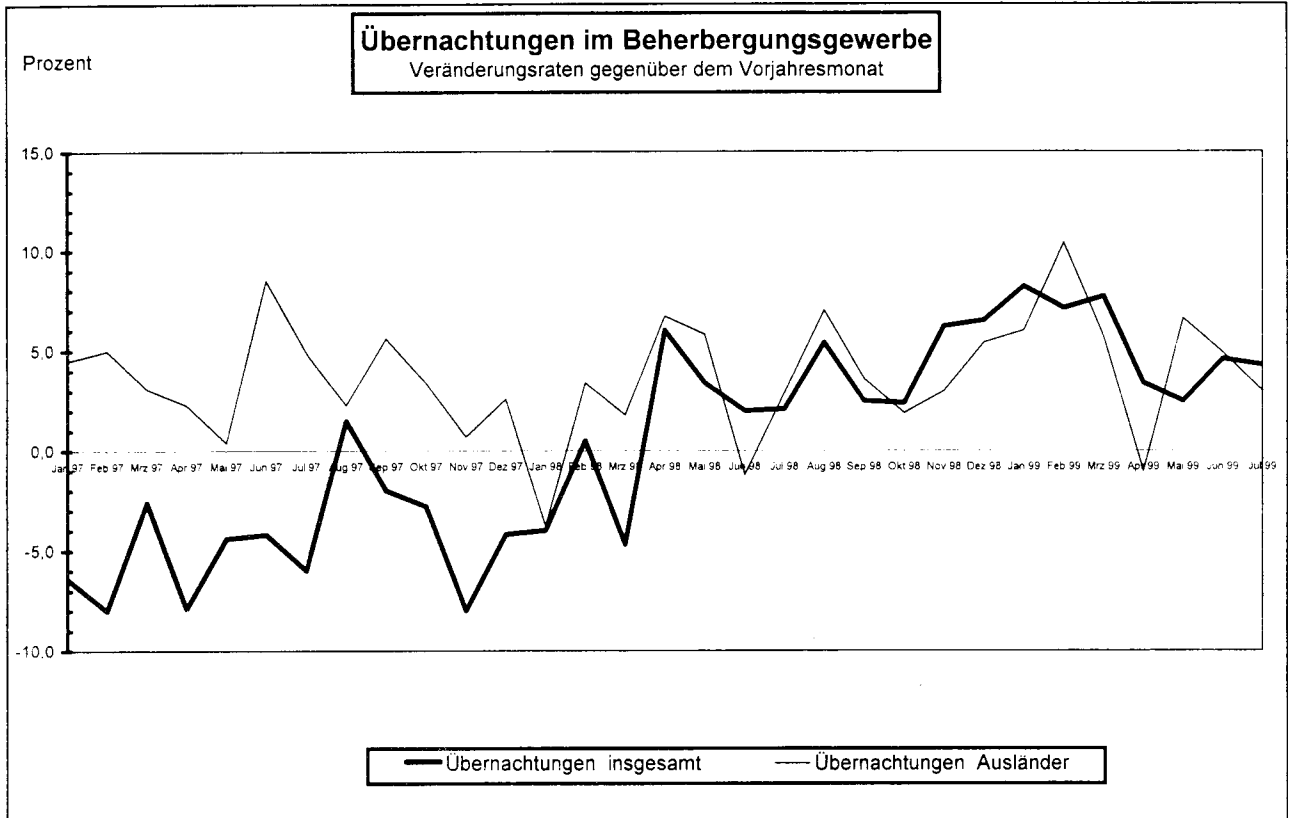
Sanatorien, Kurkrankenhäuser: Beherbergungsstätten unter ärztlicher Leitung ausschließlich oder überwiegend für Kurgäste. Als Kurgäste gelten Personen, die sich am Ort aufgrund ärztlicher Verordnung vorübergehend aufhalten mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen. Hierzu zählen auch Kinderheilstätten, Rehabilitations- oder ähnliche Krankenhäuser (Fachabteilungen anderer Krankenhäuser).

Campingplatz: Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist. Die Unterscheidung zwischen Urlaubs- oder Dauercamping knüpft an die ver-

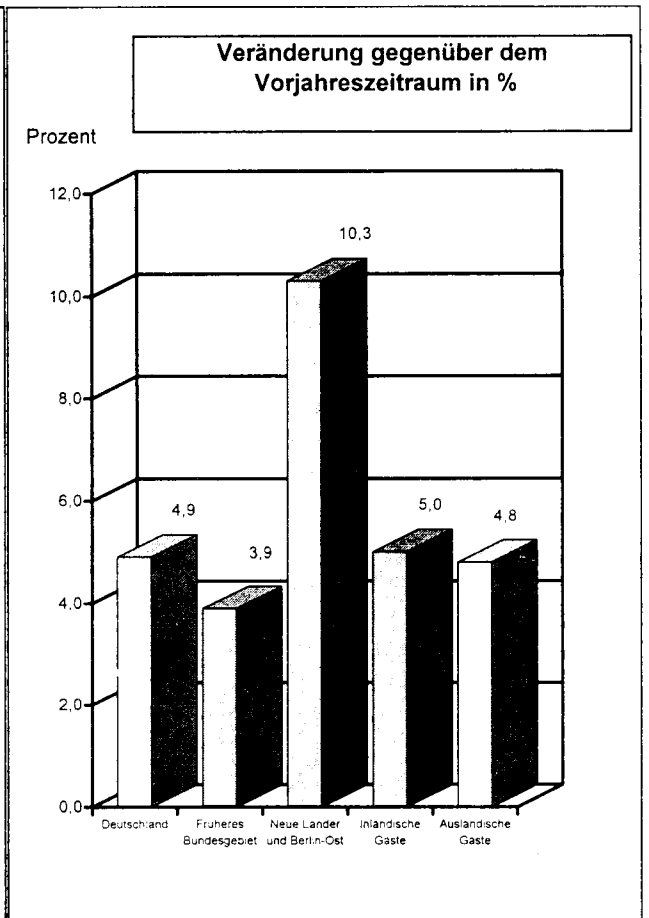
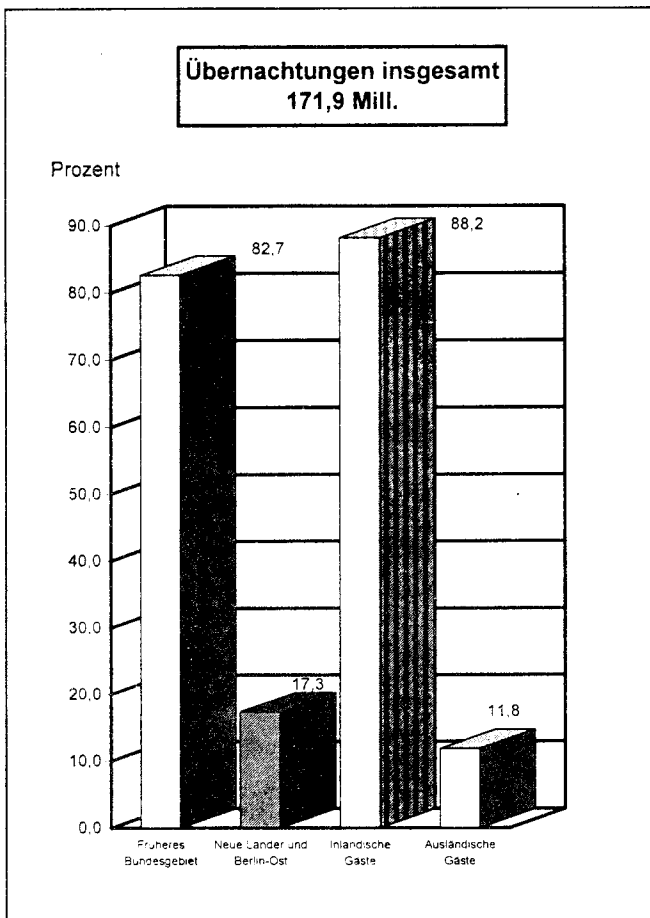
traglich vereinbarte Campingplatzbenutzung mit einer Dauer von höchstens zwei Monaten oder mehr als zwei Monaten an.

Beachte: Ergebnisdarstellungen ohne wirtschaftssystematische Untergliederung enthalten auch Angaben der Kinderheime, die je nach Zweckbestimmung entweder den Erholungs-, Ferien- und Schulungsheimen oder den Sanatorien, Kurkrankenhäusern zugerechnet werden, und der Jugendherbergen.

**3 Zusammenfassende Tabelle und Schaubilder zur Entwicklung der Beherbergung im Reiseverkehr
Deutschland**



**Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe
Januar bis Juli 1999**



Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen in Beherbergungsstätten*)

Zeitraum1)	Ankünfte				Übernachtungen			
	aller Gäste		darunter mit ständigen Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland		aller Gäste		darunter mit ständigen Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	
	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)	Anzahl in 1000	% 2)
Deutschland								
1992	84 113	x	14 515	x	293 827	x	33 822	x
1993	82 362	-2,1	13 208	-9,0	288 930	-1,7	31 067	-8,1
1994	84 146	2,2	13 368	1,2	291 159	0,8	31 199	0,4
1995	88 079	4,7	13 798	3,2	300 411	3,2	32 007	2,6
1996	89 471	1,6	14 115	2,3	297 515	-1,0	32 069	0,2
1997	92 619	3,5	14 890	5,5	287 170	-3,5	33 386	4,1
1998	96 270	3,9	15 592	4,7	294 497	2,6	34 460	3,2
1992 SHJ	50 931	4,3	9 247	-3,5	185 907	4,0	21 246	-4,0
1992/93 WHJ	32 998	0,4	5 003	-6,6	108 110	0,9	11 931	-5,8
1993 SHJ	49 560	-2,7	8 285	-10,4	181 746	-2,2	19 398	-8,7
1993/94 WHJ	33 079	0,2	4 942	-1,2	107 312	-0,7	11 798	-1,1
1994 SHJ	50 409	1,7	8 308	0,3	182 005	0,1	19 136	-1,3
1994/95 WHJ	34 901	5,5	5 259	6,4	112 400	4,7	12 431	5,4
1995 SHJ	52 596	4,3	8 455	1,8	186 689	2,6	19 400	1,4
1995/96 WHJ	35 541	1,8	5 330	1,4	112 969	0,5	12 518	0,7
1996 SHJ	54 183	3,0	8 777	3,8	187 173	0,3	19 616	1,1
1996/97 WHJ	35 977	1,2	5 536	3,9	105 491	-6,6	12 765	2,0
1997 SHJ	55 855	3,1	9 225	5,1	181 654	-2,9	20 438	4,2
1997/98 WHJ	37 398	4,0	5 828	5,3	105 315	-0,2	13 159	3,1
1998 SHJ	58 137	4,1	9 671	4,8	187 130	3,0	21 134	3,4
1998/99 WHJ	39 798	6,4	6 162	5,7	112 007	6,4	13 788	4,7
1996 Januar	4 896	-0,5	745	-1,4	16 402	-1,6	1 785	-1,9
Februar	5 559	3,4	855	1,8	18 444	2,4	2 146	2,7
März	6 563	1,7	1 010	1,9	20 512	1,0	2 344	-1,5
April	7 028	-0,7	1 056	-0,6	22 934	-3,5	2 382	-0,5
Mai	9 129	2,2	1 318	-1,9	29 271	1,0	2 894	-6,0
Juni	8 934	1,8	1 383	3,3	29 690	-1,3	2 944	1,4
Juli	8 554	2,8	1 611	5,6	34 301	0,9	3 673	1,8
August	8 698	5,5	1 557	5,8	33 669	0,8	3 705	4,2
September	9 719	1,0	1 562	5,5	31 601	-1,0	3 380	3,9
Oktober	9 150	5,0	1 346	3,9	28 641	1,2	3 022	0,5
November	6 652	5,4	951	4,8	18 202	0,7	2 144	2,3
Dezember	5 393	1,0	804	2,1	16 313	-3,4	1 834	0,3
1997 Januar	5 044	3,0	801	7,5	15 346	-6,4	1 866	4,5
Februar	5 565	3,0	886	7,5	16 706	-8,0	2 187	5,0
März	6 591	0,4	1 039	2,9	19 978	-2,6	2 416	3,1
April	7 377	5,0	1 107	4,8	21 127	-7,9	2 438	2,3
Mai	9 239	1,2	1 341	1,8	27 982	-4,4	2 906	0,4
Juni	9 259	3,6	1 517	9,7	28 433	-4,2	3 194	8,5
Juli	8 924	4,3	1 701	5,6	32 248	-6,0	3 852	4,9
August	9 029	3,8	1 618	4,0	34 172	1,5	3 791	2,3
September	9 939	2,3	1 649	5,6	30 978	-2,0	3 570	5,6
Oktober	9 464	3,4	1 397	3,8	27 841	-2,8	3 126	3,4
November	6 607	2,4	985	6,0	16 737	-4,1	2 159	3,0
Dezember	5 580	12,8	847	9,6	15 623	4,9	1 882	6,8
1998 Januar	5 130	1,7	799	-0,2	14 734	-4,0	1 794	-3,8
Februar	5 724	2,9	917	3,4	16 793	0,5	2 263	3,4
März	6 921	5,0	1 102	6,1	19 031	-4,7	2 459	1,8
April	7 437	0,8	1 177	6,4	22 397	6,0	2 601	6,7
Mai	9 867	6,8	1 451	8,2	28 933	3,4	3 076	5,8
Juni	9 474	2,3	1 511	-0,4	29 009	2,0	3 155	-1,2
Juli	9 338	4,6	1 790	5,2	32 921	2,1	3 964	2,9
August	9 593	6,2	1 740	7,5	36 031	5,4	4 055	7,0
September	10 198	2,6	1 720	4,3	31 740	2,5	3 700	3,6
Oktober	9 667	2,1	1 459	4,4	28 497	2,4	3 185	1,9
November	6 991	5,8	1 026	4,2	17 771	6,2	2 224	3,0
Dezember	5 931	6,3	900	6,2	16 641	6,5	1 984	5,4
1999 Januar	5 473	6,7	844	5,6	15 947	8,2	1 902	6,0
Februar	6 099	6,5	1 028	12,1	17 990	7,1	2 497	10,4
März	7 311	5,6	1 156	4,9	20 493	7,7	2 600	5,7
April	7 994	7,5	1 208	2,6	23 165	3,4	2 576	-1,0
Mai	10 081	2,2	1 513	4,3	29 645	2,5	3 279	6,6
Juni	9 902	4,5	1 571	3,9	30 332	4,6	3 309	4,9
Juli	9 898	6,0	1 824	1,9	34 345	4,3	4 083	3,0

*) Die Ergebnisse sind nach dem aktuellen Stand rückkorrigiert. Die Summen für die Jahre, SHJ und WHJ können von der Addition der entsprechenden Monatswerte abweichen.

1) SHJ = Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober), WHJ = Winterhalbjahr (November bis April). - 2) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Konjunkturelle Entwicklung der Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der unten dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

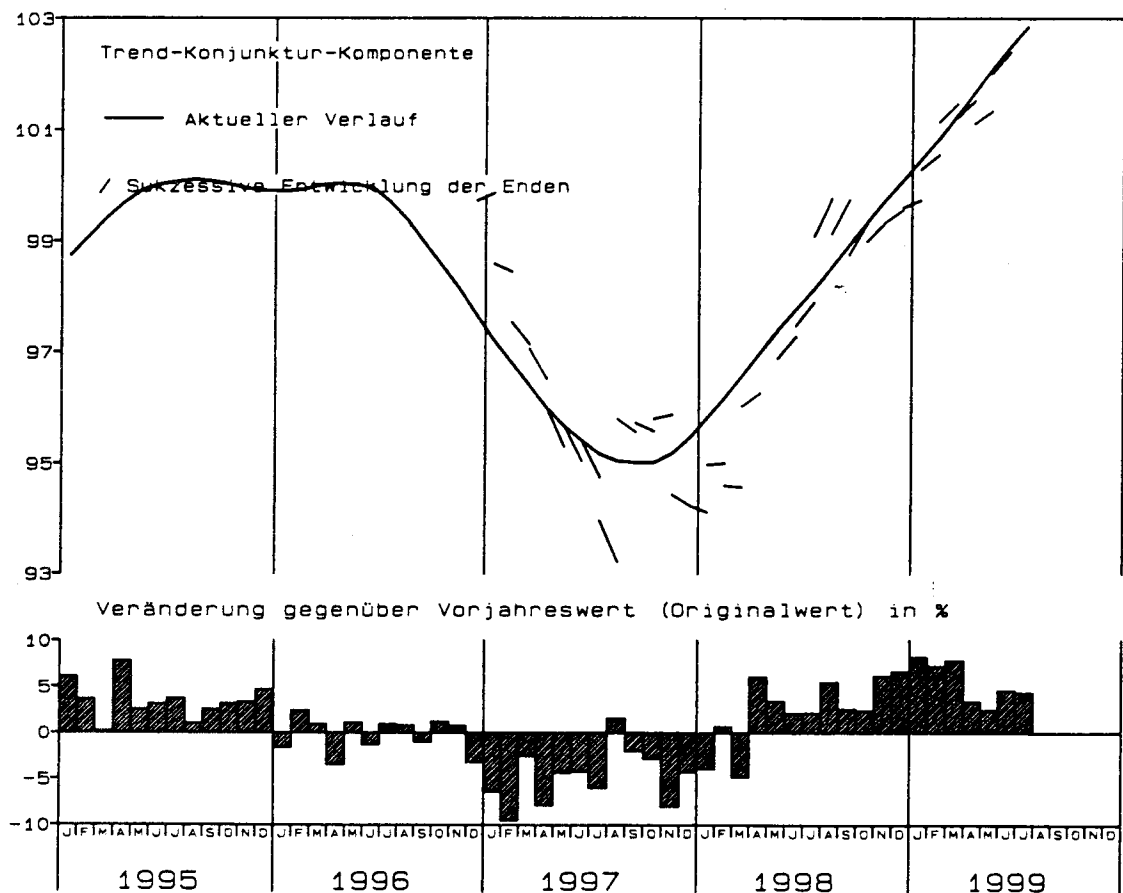
Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten

drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor- schung, Heft 7, Berlin 1969.

Beherbergung im Reiseverkehr Übernachtungen Deutschland Meßzahlen 1995 = 100



Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1, 07/99

Aktuelle Monatsergebnisse

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Baden-Württemberg										
Bundesrep. Deutschland	1 055 108	3,7	3 423 557	2,8	3,2	6 057 217	5,7	18 523 315	5,3	3,1
Anderer Wohnsitz	276 564	0,0	592 472	0,6	2,1	1 274 249	2,8	2 755 854	4,0	2,2
Zusammen	1 331 672	2,9	4 016 029	2,5	3,0	7 331 466	5,2	21 279 169	5,2	2,9
Bayern										
Bundesrep. Deutschland	1 755 393	5,6	6 924 359	4,6	3,9	9 750 244	6,7	35 060 331	5,1	3,6
Anderer Wohnsitz	492 111	3,0	1 006 121	3,3	2,0	2 299 618	4,7	4 757 387	3,8	2,1
Zusammen	2 247 504	5,0	7 930 480	4,5	3,5	12 049 862	6,3	39 817 718	5,0	3,3
Berlin										
Bundesrep. Deutschland	267 720	17,1	603 309	17,1	2,3	1 664 678	9,1	3 689 377	8,7	2,2
Anderer Wohnsitz	99 766	0,4	243 515	4,1	2,4	524 434	2,5	1 361 282	4,1	2,6
Zusammen	367 486	11,7	846 824	13,0	2,3	2 189 112	7,4	5 050 659	7,4	2,3
Brandenburg										
Bundesrep. Deutschland	285 039	18,3	898 485	6,3	3,2	1 501 882	12,0	4 231 674	7,4	2,8
Anderer Wohnsitz	20 205	7,4	44 107	5,0	2,2	87 096	1,6	228 255	5,4	2,6
Zusammen	305 244	17,5	942 592	5,7	3,1	1 588 978	11,4	4 459 929	6,7	2,8
Bremen										
Bundesrep. Deutschland	42 934	18,4	81 544	15,4	1,9	292 520	11,4	535 904	9,2	1,8
Anderer Wohnsitz	13 238	5,6	26 718	8,6	2,0	70 411	2,8	152 375	3,8	2,2
Zusammen	56 172	11,7	108 262	13,6	1,9	362 931	8,3	688 279	6,0	1,9
Hamburg										
Bundesrep. Deutschland	176 436	6,8	316 658	6,9	1,8	1 166 123	2,8	2 046 373	2,7	1,8
Anderer Wohnsitz	54 060	5,2	99 965	8,4	1,8	299 570	1,6	564 542	2,8	1,9
Zusammen	230 496	6,4	416 623	7,3	1,8	1 465 693	2,6	2 610 915	2,7	1,8
Hessen										
Bundesrep. Deutschland	531 414	2,2	1 771 753	0,8	3,3	3 810 510	4,6	10 907 784	5,0	2,9
Anderer Wohnsitz	238 929	0,3	446 674	1,1	1,9	1 337 815	5,5	2 568 405	5,9	1,9
Zusammen	770 343	1,6	2 218 427	0,8	2,9	5 148 325	4,8	13 476 189	5,2	2,6
Mecklenburg-Vorpommern										
Bundesrep. Deutschland	500 448	23,0	2 437 246	19,7	4,9	1 974 918	12,5	8 005 957	16,3	4,1
Anderer Wohnsitz	21 569	4,9	55 601	4,8	2,6	80 068	17,2	184 935	13,4	2,3
Zusammen	522 017	22,1	2 492 847	19,3	4,8	2 054 986	12,6	8 190 892	16,2	4,0
Niedersachsen										
Bundesrep. Deutschland	844 890	6,7	3 822 677	1,1	4,5	4 784 028	2,1	17 334 508	1,4	3,6
Anderer Wohnsitz	100 265	1,5	209 086	2,1	2,1	493 774	6,7	1 096 739	5,4	2,2
Zusammen	945 155	6,1	4 031 763	0,9	4,3	5 277 802	2,5	18 431 247	1,7	3,5
Nordrhein-Westfalen										
Bundesrep. Deutschland	783 733	4,5	2 403 233	0,4	3,1	6 388 864	3,5	16 857 192	2,9	2,6
Anderer Wohnsitz	208 925	2,0	497 673	0,3	2,4	1 435 026	7,7	3 343 026	7,8	2,3
Zusammen	992 658	4,0	2 900 906	0,3	2,9	7 823 890	4,3	20 200 218	3,7	2,6
Rheinland-Pfalz										
Bundesrep. Deutschland	405 466	0,1	1 537 209	8,2	3,8	2 494 380	3,2	7 636 015	5,7	3,1
Anderer Wohnsitz	158 789	3,3	550 045	8,9	3,5	666 388	3,7	1 914 214	7,7	2,9
Zusammen	564 255	0,9	2 087 254	8,4	3,7	3 160 768	3,3	9 550 229	6,1	3,0
Saarland										
Bundesrep. Deutschland	46 094	9,7	171 148	6,8	3,7	307 145	0,9	1 043 840	1,4	3,4
Anderer Wohnsitz	6 718	0,7	17 453	11,2	2,6	42 419	1,7	112 507	6,3	2,7
Zusammen	52 812	8,5	188 601	7,2	3,6	349 564	1,0	1 156 347	1,9	3,3

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	
Deutschland										
Sachsen										
Bundesrep. Deutschland	396 223	7,0	1 220 679	5,5	3,1	2 472 323	4,5	7 139 132	5,4	2,9
Anderer Wohnsitz	36 830	3,7	83 306	5,6	2,3	168 777	3,8-	404 610	2,9-	2,4
Zusammen	433 053	6,7	1 303 985	5,5	3,0	2 641 100	3,9	7 543 742	4,9	2,9
Sachsen-Anhalt										
Bundesrep. Deutschland	202 957	12,5	536 019	11,2	2,6	1 166 890	5,2	2 942 184	8,0	2,5
Anderer Wohnsitz	15 737	7,2	34 739	5,2-	2,2	67 565	5,5-	155 378	12,3-	2,3
Zusammen	218 694	12,1	570 758	10,0	2,6	1 234 455	4,6	3 097 562	6,7	2,5
Schleswig-Holstein										
Bundesrep. Deutschland	516 673	10,1	3 291 542	1,1-	6,4	2 199 264	3,1	11 040 374	0,1-	5,0
Anderer Wohnsitz	56 374	3,6-	111 564	1,2	2,0	203 726	2,7-	420 850	0,0	2,1
Zusammen	573 047	8,6	3 403 106	1,0-	5,9	2 402 990	2,6	11 461 224	0,1-	4,8
Thüringen										
Bundesrep. Deutschland	264 403	16,1	823 010	11,6	3,1	1 582 704	11,3	4 675 689	12,0	3,0
Anderer Wohnsitz	23 478	30,0	64 011	33,9	2,7	92 897	24,8	227 490	26,6	2,4
Zusammen	287 881	17,1	887 021	13,0	3,1	1 675 601	12,0	4 903 179	12,6	2,9
Bundesgebiet										
Bundesrep. Deutschland	8 074 931	7,0	30 262 428	4,5	3,7	47 613 690	5,5	151 669 649	5,0	3,2
Anderer Wohnsitz	1 823 558	1,9	4 083 050	3,0	2,2	9 143 833	4,5	20 247 849	4,8	2,2
Insgesamt	9 898 489	6,0	34 345 478	4,3	3,5	56 757 523	5,3	171 917 498	4,9	3,0
Nachrichtlich:										
Früheres Bundesgebiet										
Bundesrep. Deutschland	6 339 700	4,7	24 160 628	2,6	3,8	38 356 553	4,5	123 490 630	3,7	3,2
Anderer Wohnsitz	1 671 235	1,2	3 721 357	2,6	2,2	8 470 893	4,3	18 615 614	4,9	2,2
Zusammen	8 010 935	3,9	27 881 985	2,6	3,5	46 827 446	4,5	142 106 244	3,9	3,0
Neue Länder und Berlin-Ost										
Bundesrep. Deutschland	1 735 231	16,3	6 101 800	13,0	3,5	9 257 137	9,7	28 179 019	10,6	3,0
Anderer Wohnsitz	152 323	9,9	361 693	7,6	2,4	672 940	7,0	1 632 235	4,8	2,4
Zusammen	1 887 554	15,8	6 463 493	12,7	3,4	9 930 077	9,5	29 811 254	10,3	3,0

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	
	Anzahl	%	Anzahl	%		Anzahl	%	Anzahl	%	
Deutschland										
Pfalz	111 416	0,1	354 081	8,6	3,2	683 599	5,6	1 844 537	6,8	2,7
Rheinland-Pfalz zusammen	564 255	0,9	2 087 254	8,4	3,7	3 160 768	3,3	9 550 229	6,1	3,0
Baden-Württemberg										
Nördlicher Schwarzwald	164 327	3,9	592 449	2,8	3,6	939 656	2,8	3 191 169	3,2	3,4
Mittlerer Schwarzwald	158 595	7,4	567 060	2,4	3,6	761 431	6,8	2 661 740	3,0	3,5
Südlicher Schwarzwald	226 218	4,9	818 036	0,3	3,6	1 130 944	4,4	4 120 390	4,1	3,6
Schwarzwald zusammen	549 140	5,3	1 977 545	1,6	3,6	2 832 031	4,5	9 973 299	3,5	3,5
Weinland zwischen Rhein und Neckar	155 248	0,8	304 187	5,4	2,0	902 293	6,3	1 819 833	9,4	2,0
Neckartal-Odenwald-Madonnenländchen	27 398	1,8	100 434	4,7	3,7	146 805	6,2	521 863	5,1	3,6
Taubertal	25 703	8,6	98 884	12,7	3,8	119 946	3,1	511 988	6,0	4,3
Neckar-Hohenlohe-Schwäbischer Wald	64 978	8,4	150 079	3,9	2,3	361 495	9,5	837 040	9,3	2,3
Schwäbische Alb	166 897	4,3	376 276	1,6	2,3	942 685	4,2	2 101 812	3,3	2,2
Mittlerer Neckar	180 133	2,7-	359 627	1,2-	2,0	1 270 612	6,1	2 491 350	8,1	2,0
Neckarland-Schwaben zusammen	620 357	1,7	1 389 487	2,9	2,2	3 743 836	5,9	8 283 886	6,9	2,2
Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	46 664	7,0	237 411	10,6	5,1	258 086	11,2	1 353 648	12,2	5,2
Bodensee	106 296	3,8-	377 732	0,2	3,6	449 454	0,8-	1 488 226	0,9	3,3
Hegau	9 215	10,7	33 854	6,9	3,7	48 059	17,9	180 110	5,3	3,7
Bodensee-Oberschwaben zusammen	162 175	0,2-	648 997	4,1	4,0	755 599	4,1	3 021 984	5,9	4,0
Baden-Württemberg zusammen	1 331 672	2,9	4 016 029	2,5	3,0	7 331 466	5,2	21 279 169	5,2	2,9
Bayern										
Rhön	40 310	1,0	246 219	8,9	6,1	202 450	6,5	1 265 917	6,5	6,3
Frankenwald	12 376	13,1	64 508	11,8	5,2	67 023	9,3	329 315	10,6	4,9
Spessart	22 194	4,9	62 586	6,4	2,8	124 193	7,5	300 000	3,9	2,4
Würzburg mit Umgebung	39 123	0,3	63 070	1,1	1,6	236 053	8,7	387 964	7,1	1,6
Steigerwald	12 469	1,7-	18 704	0,2	1,5	60 927	10,7	88 769	10,5	1,6
Fränkische Schweiz	16 225	12,2	60 048	12,8	3,7	77 717	7,2	252 816	10,8	3,3
Fichtalgebirge m. Steinwald	22 635	4,7	92 988	1,6	4,1	116 490	1,2	448 431	1,4	3,8
Nürnberg mit Umgebung	115 943	4,5-	209 636	5,2-	1,8	741 442	0,5	1 457 022	1,2	2,0
Oberpfälzer Wald	17 974	3,4	90 756	2,1	5,0	95 176	4,7	394 889	1,8	4,1
Oberes Altmühltal	21 505	10,0	51 651	10,0	2,4	97 504	10,5	222 958	10,1	2,3
Unteres Altmühltal	30 868	10,1	64 484	5,6	2,1	136 894	8,2	284 242	2,2	2,1
Bayerischer Wald	112 126	8,6	783 396	3,1	7,0	594 322	5,7	3 638 292	2,1	6,1
Augsburg mit Umgebung	32 682	5,3	56 140	2,4	1,7	190 791	8,2	331 976	4,3	1,7
München mit Umgebung	394 322	3,4	823 054	5,6	2,1	2 283 479	6,9	4 731 357	8,0	2,1
Ammersee- und Würmseegebiet	26 424	1,6	81 011	4,3	3,1	130 660	1,7	374 709	1,1	2,9
Bodensee-Gebiet	26 872	4,0	83 288	0,2-	3,1	104 816	1,9	300 012	1,0-	2,9
Westallgäu	10 709	17,1	103 158	3,4	9,6	48 991	14,9	462 952	8,7	9,4
Allgäuer Alpenvorland	16 370	20,9	55 679	6,7	3,4	85 681	22,3	258 109	1,3	3,0
Staffelsee mit Ammerhügelland	13 775	4,0	79 020	1,4	5,7	68 742	0,4-	381 326	0,1	5,5
Inn-, Mangfallgebiet	26 813	2,1	96 626	8,3	3,6	145 770	6,6	507 840	10,4	3,5
Chiemsee mit Umgebung	26 367	7,5	157 682	1,2	6,0	104 287	0,8	622 797	1,7	6,0
Salzach-Hügelland	10 728	7,9	46 249	2,6-	4,3	55 509	14,0	153 342	8,4	3,5
Oberallgäu	84 859	11,9	587 230	2,3	6,9	443 628	2,9	2 986 981	0,7-	6,7
Ostallgäu	53 794	9,6	266 372	3,1	5,0	219 478	3,9	1 061 774	1,4	4,8
Werdenföls Land mit Ammergau	57 205	1,6	274 541	3,9-	4,8	283 872	1,5-	1 334 617	3,0-	4,7
Kochel- und Walchensee mit Umgebung	8 721	5,1-	38 108	4,0-	4,4	41 989	1,9-	148 761	0,9-	3,5
Isarwinkel	13 207	4,3	83 147	3,1	6,3	72 443	8,9	433 250	1,2	6,0
Tegernsee-Gebiet	25 052	1,6-	179 285	3,5	7,2	125 607	2,4-	791 991	0,8-	6,3
Schliersee-Gebiet	14 572	2,4	84 665	2,2	5,8	72 321	1,3	352 491	0,8-	4,9
Ober-Inntal	8 861	7,5	34 963	0,8	3,9	42 131	8,0	142 047	1,4	3,4
Chiemgauer Alpen	43 739	8,6	319 869	1,5-	7,3	217 499	4,0	1 455 108	1,0	6,7
Berchtesgadener Alpen mit Reichenhaller Land	48 147	2,7	338 980	0,3-	7,0	212 680	3,5	1 430 708	0,9	6,7
Übriges Bayern	840 537	6,1	2 333 367	9,3	2,8	4 549 297	8,4	12 444 355	9,8	2,7
Bayern zusammen	2 247 504	5,0	7 930 480	4,5	3,5	12 049 862	6,3	39 817 718	5,0	3,3
Saarland										
Nordsaarland	15 495	4,4-	78 783	1,7	5,1	94 837	4,4	420 603	2,4	4,4
Bliesgau	1 081	10,1	15 074	16,1	13,9	6 301	6,7	94 327	13,0	15,0
Übriges Saarland	36 236	10,5-	94 744	16,1-	2,6	248 426	0,4-	641 417	6,2-	2,6
Saarland zusammen	52 812	8,5-	188 601	7,2-	3,6	349 564	1,0	1 156 347	1,9-	3,3
Berlin	367 486	11,7	846 824	13,0	2,3	2 189 112	7,4	5 050 659	7,4	2,3
Brandenburg										
Prignitz	10 974	45,7	33 986	42,1	3,1	52 699	27,4	164 219	30,3	3,1

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.2 Nach Reisegebieten

Reisegebiet	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Ruppiner Land	34 143	20,3	107 943	13,7	3,2	162 091	12,5	443 475	12,0	2,7
Uckermark	22 846	15,6	83 057	0,9	3,6	104 084	8,0	337 656	4,2	3,2
Barnim	23 076	11,2	89 886	1,7	3,9	119 692	3,7	438 619	5,0	3,7
Märkische Schweiz- Oderbruch	20 063	27,4	73 638	15,9	3,7	104 366	18,0	379 461	15,8	3,6
Oder-Spree	27 918	13,4	94 864	4,3	3,4	150 123	1,7	440 649	1,1	2,9
Dahme-Seengebiet	22 793	31,5	71 284	2,5	3,1	115 958	21,3	284 691	3,9	2,5
Spreewald	38 297	6,1	104 286	1,5	2,7	180 172	2,7	483 156	0,1	2,7
Niederlausitz	15 963	9,7	46 061	2,1	2,9	75 654	0,2	176 132	3,8	2,3
Elbe Elster Land	5 859	12,6	21 477	2,8	3,7	30 442	6,4	108 194	0,7	3,6
Fläming	34 995	11,5	97 402	12,6	2,8	215 961	11,2	556 218	8,6	2,6
Havelland	24 162	6,9	73 595	11,0	3,0	127 615	2,6	386 663	0,5	3,0
Potsdam	24 155	52,9	45 113	34,2	1,9	150 121	51,8	260 796	31,0	1,7
Brandenburg zusammen	305 244	17,5	942 592	5,7	3,1	1 588 978	11,4	4 459 929	6,7	2,8
Mecklenburg-Vorpommern										
Rügen/Hiddensee	117 121	28,2	693 497	22,5	5,9	401 843	18,0	2 121 278	22,7	5,3
Vorpommern	151 993	18,5	805 325	16,9	5,3	575 794	12,4	2 559 257	19,6	4,4
Mecklenburgische Ostseeküste	129 801	21,1	575 880	14,5	4,4	547 066	12,2	2 039 395	9,4	3,7
Westmecklenburg	45 960	23,5	129 485	27,3	2,8	206 189	9,9	525 515	13,8	2,5
Meckl. Schweiz u. Seenpl.	77 142	21,4	288 660	25,7	3,7	324 094	9,4	945 447	11,0	2,9
Mecklenburg-Vorpommern zusammen	522 017	22,1	2 492 847	19,3	4,8	2 054 986	12,6	8 190 892	16,2	4,0
Sachsen										
Stadt Dresden	94 584	10,5	202 870	8,7	2,1	551 920	8,1	1 155 580	3,5	2,1
Stadt Chemnitz	16 922	20,3	31 842	12,4	1,9	110 116	9,5	214 669	9,8	1,9
Stadt Leipzig	48 664	14,2	91 281	9,7	1,9	358 551	1,8	700 057	1,3	2,0
Oberlausitz-Niederschlesien	45 184	4,7	151 966	3,9	3,4	248 590	5,6	756 039	6,8	3,0
Sächsische Schweiz	31 328	0,1	137 662	0,9	4,4	161 969	0,9	675 912	0,1	4,2
Sächsisches Elbland	39 093	18,2	125 171	15,2	3,2	213 465	5,3	737 166	10,9	3,5
Erzgebirge	64 848	2,1	216 687	2,6	3,3	437 884	5,0	1 346 879	6,1	3,1
Sächs. Burgen- u. Heidel.	53 727	7,0	168 742	6,7	3,1	311 266	0,5	942 011	5,5	3,0
Westsachsen	8 819	15,5	19 341	19,2	2,2	56 258	5,5	122 679	9,7	2,2
Vogtland	29 884	6,1	158 423	3,4	5,3	191 081	2,2	892 750	8,4	4,7
Sachsen zusammen	433 053	6,7	1 303 985	5,5	3,0	2 641 100	3,9	7 543 742	4,9	2,9
Sachsen-Anhalt										
Harz und Harzvorland	63 160	8,8	189 928	9,1	3,0	376 019	8,5	1 031 436	11,9	2,7
Halle, Saale, Unstrut	38 343	2,0	93 671	0,3	2,4	244 727	3,8	592 295	2,0	2,4
Anhalt-Wittenberg	40 852	1,8	100 704	7,9	2,5	225 044	0,3	537 402	2,7	2,4
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	60 261	41,2	136 958	31,6	2,3	316 758	13,4	723 013	13,9	2,3
Altmark	16 078	6,4	49 497	7,3	3,1	71 907	3,5	213 416	2,1	3,0
Sachsen-Anhalt zusammen	218 694	12,1	570 758	10,0	2,6	1 234 455	4,6	3 097 562	6,7	2,5
Thüringen										
Thüringer Wald	105 920	9,7	395 419	8,9	3,7	675 588	7,2	2 342 476	10,1	3,5
Saaleland	84 854	35,7	241 878	24,3	2,9	457 627	28,9	1 272 422	21,9	2,8
Ostthüringen	20 659	2,0	54 656	2,5	2,6	121 442	5,3	285 248	9,3	2,3
Thüringer Kernland	50 539	21,3	110 723	21,5	2,2	276 551	9,4	594 576	13,0	2,1
Nordthüringen	25 909	4,7	84 345	1,5	3,3	144 413	0,9	408 457	2,8	2,8
Thüringen zusammen	287 881	17,1	887 021	13,0	3,1	1 675 601	12,0	4 903 179	12,6	2,9
Bundesgebiet insgesamt	9 898 489	6,0	34 345 478	4,3	3,5	56 757 523	5,3	171 917 498	4,9	3,0

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.3 Nach Betriebsarten und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebsart - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthalts- dauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- monat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vor- jahres- zeitraum	
					Anzahl					%
Deutschland										
Hotels										
Bundesrep. Deutschland	3 833 250	6,9	8 676 922	6,2	2,3	24 123 206	5,7	50 854 138	5,4	2,1
Anderer Wohnsitz	1 193 204	1,2	2 287 724	1,5	1,9	6 162 360	4,3	12 154 081	4,9	2,0
Zusammen	5 026 454	5,5	10 964 646	5,2	2,2	30 285 566	5,4	63 008 219	5,3	2,1
Gasthöfe										
Bundesrep. Deutschland	791 982	5,1	2 048 951	7,4	2,6	4 218 835	4,0	9 774 799	3,6	2,3
Anderer Wohnsitz	140 715	0,5	311 986	8,5	2,2	590 641	4,5	1 252 470	3,4	2,1
Zusammen	932 697	4,4	2 360 937	7,5	2,5	4 809 476	4,0	11 027 269	3,6	2,3
Pensionen										
Bundesrep. Deutschland	400 469	9,6	1 844 823	5,4	4,6	2 036 335	4,2	7 951 168	1,9	3,9
Anderer Wohnsitz	39 754	12,8	128 103	13,5	3,2	167 958	4,6	534 664	6,2	3,2
Zusammen	440 223	9,9	1 972 926	5,9	4,5	2 204 293	4,3	8 485 832	2,2	3,8
Hotels garnis										
Bundesrep. Deutschland	1 054 876	7,5	3 129 414	4,3	3,0	6 232 664	6,0	15 907 174	4,3	2,6
Anderer Wohnsitz	282 576	1,4	602 879	1,2	2,1	1 521 533	5,3	3 503 509	5,9	2,3
Zusammen	1 337 452	6,2	3 732 293	3,8	2,8	7 754 197	5,8	19 410 683	4,6	2,5
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. Zusammen										
Bundesrep. Deutschland	6 080 577	6,9	15 700 110	5,9	2,6	36 611 040	5,4	84 487 279	4,6	2,3
Anderer Wohnsitz	1 656 249	1,4	3 330 692	2,5	2,0	8 442 492	4,5	17 444 724	5,1	2,1
Zusammen	7 736 826	5,7	19 030 802	5,3	2,5	45 053 532	5,3	101 932 003	4,7	2,3
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime										
Bundesrep. Deutschland	567 381	3,8	2 973 124	1,7-	5,2	4 015 058	4,6	15 087 404	1,5	3,8
Anderer Wohnsitz	18 214	4,6-	123 185	2,2	6,8	94 100	0,3-	507 785	1,6	5,4
Zusammen	585 595	3,5	3 096 309	1,5-	5,3	4 109 158	4,5	15 595 189	1,5	3,8
Ferienzentren										
Bundesrep. Deutschland	101 455	19,8	648 714	3,7	6,4	654 059	8,8	3 101 826	4,1	4,7
Anderer Wohnsitz	35 443	0,8	225 504	5,8	6,4	177 646	7,6	895 882	8,4	5,0
Zusammen	136 898	14,2	874 218	4,3	6,4	831 705	8,5	3 997 708	5,0	4,8
Ferienhäuser, -wohnungen										
Bundesrep. Deutschland	562 417	18,2	4 945 197	2,9	8,8	2 134 528	9,4	15 559 258	2,9	7,3
Anderer Wohnsitz	34 030	25,5	235 009	7,0	6,9	112 295	13,0	708 247	2,5	6,3
Zusammen	596 447	18,6	5 180 206	3,1	8,7	2 246 823	9,6	16 267 505	2,9	7,2
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli. Einr.										
Bundesrep. Deutschland	582 032	1,1-	1 786 752	1,3-	3,1	3 059 828	1,3	7 978 592	1,1	2,6
Anderer Wohnsitz	78 393	5,2	151 753	5,5	1,9	309 962	3,1	596 822	1,4	1,9
Zusammen	660 425	0,4-	1 938 505	0,8-	2,9	3 369 790	1,4	8 575 414	1,1	2,5
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. Zusammen										
Bundesrep. Deutschland	1 813 285	6,9	10 353 787	0,8	5,7	9 863 473	4,8	41 727 080	2,1	4,2
Anderer Wohnsitz	166 080	6,6	735 451	5,5	4,4	694 003	5,2	2 708 736	3,9	3,9
Zusammen	1 979 365	6,9	11 089 238	1,1	5,6	10 557 476	4,8	44 435 816	2,3	4,2
Sanatorien, Kurkrankenh.										
Bundesrep. Deutschland	181 069	8,8	4 208 531	9,0	23,2	1 139 177	13,0	25 455 290	11,1	22,3
Anderer Wohnsitz	1 229	13,1-	16 907	3,4-	13,8	7 338	4,4-	94 389	5,8-	12,9
Zusammen	182 298	8,6	4 225 438	8,9	23,2	1 146 515	12,9	25 549 679	11,0	22,3
Betriebe zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 074 931	7,0	30 262 428	4,5	3,7	47 613 630	5,5	151 669 649	5,0	3,2
Anderer Wohnsitz	1 823 558	1,9	4 083 050	3,0	2,2	9 143 833	4,5	20 247 849	4,8	2,2
Insgesamt	9 898 489	6,0	34 345 478	4,3	3,5	56 757 523	5,3	171 917 498	4,9	3,0

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.4 Nach Betriebsgrößenklassen *) und zusammengefaßten Gästegruppen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten - Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
9 - 11										
Bundesrep. Deutschland	122 094	2,8	653 750	2,1-	5,4	569 782	0,4-	2 358 067	2,7-	4,1
Anderer Wohnsitz	11 148	2,9-	36 219	4,8	3,2	45 111	3,5-	136 652	0,8-	3,0
Zusammen	133 242	2,3	689 969	1,7-	5,2	614 893	0,6-	2 494 719	2,6-	4,1
12 - 14										
Bundesrep. Deutschland	202 820	3,3	1 026 235	1,0	5,1	972 449	1,8-	3 765 805	0,4-	3,9
Anderer Wohnsitz	21 294	2,6-	62 191	3,3	2,9	87 323	2,8-	246 922	1,0	2,8
Zusammen	224 114	2,7	1 088 426	1,1	4,9	1 059 772	1,9-	4 012 727	0,3-	3,8
15 - 19										
Bundesrep. Deutschland	355 792	6,6	1 525 274	2,0	4,3	1 768 006	4,0	6 040 577	1,7	3,4
Anderer Wohnsitz	40 612	1,7-	108 748	3,0	2,7	170 609	1,6-	462 291	0,7	2,7
Zusammen	396 404	5,7	1 634 022	2,1	4,1	1 938 615	3,4	6 502 868	1,6	3,4
20 - 29										
Bundesrep. Deutschland	739 130	5,1	2 773 850	2,1	3,8	3 873 411	2,8	11 893 743	1,4	3,1
Anderer Wohnsitz	97 691	0,6-	240 330	0,9	2,5	428 622	1,1	1 073 144	3,4	2,5
Zusammen	836 821	4,4	3 014 180	2,0	3,6	4 302 033	2,7	12 966 887	1,5	3,0
30 - 99										
Bundesrep. Deutschland	2 909 997	6,3	9 609 445	3,8	3,3	16 811 849	4,3	47 181 488	3,2	2,8
Anderer Wohnsitz	486 783	0,7	1 131 458	1,4	2,3	2 384 734	4,5	5 550 626	4,3	2,3
Zusammen	3 396 780	5,4	10 740 903	3,6	3,2	19 196 583	4,4	52 732 114	3,4	2,7
100 - 249										
Bundesrep. Deutschland	2 139 240	6,1	8 252 412	5,4	3,9	13 425 097	6,1	45 783 288	7,0	3,4
Anderer Wohnsitz	532 347	4,3	1 062 568	3,1	2,0	2 596 639	4,5	5 409 540	4,1	2,1
Zusammen	2 671 587	5,7	9 314 980	5,1	3,5	16 021 736	5,8	51 192 828	6,7	3,2
250 - 499										
Bundesrep. Deutschland	965 558	11,6	3 687 579	9,0	3,8	6 017 030	8,5	20 626 040	9,0	3,4
Anderer Wohnsitz	339 116	3,4	651 744	4,3	1,9	1 787 523	6,2	3 486 214	7,7	2,0
Zusammen	1 304 674	9,4	4 339 323	8,2	3,3	7 804 553	7,9	24 112 254	8,8	3,1
500 - 999										
Bundesrep. Deutschland	456 346	9,6	1 787 787	5,9	3,9	2 922 706	9,6	9 188 422	7,1	3,1
Anderer Wohnsitz	198 408	2,2	489 158	9,8	2,5	1 132 355	7,9	2 431 498	7,4	2,1
Zusammen	654 754	7,2	2 276 945	6,7	3,5	4 055 061	9,1	11 619 920	7,2	2,9
1 000 und mehr										
Bundesrep. Deutschland	183 954	16,3	946 096	5,3	5,1	1 253 360	11,3	4 832 219	4,1	3,9
Anderer Wohnsitz	96 159	5,1-	300 634	2,3-	3,1	510 917	0,5-	1 450 962	2,7	2,8
Zusammen	280 113	7,9	1 246 730	3,3	4,5	1 764 277	7,6	6 283 181	3,8	3,6
Betriebe zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 074 931	7,0	30 262 428	4,5	3,7	47 613 690	5,5	151 669 649	5,0	3,2
Anderer Wohnsitz	1 823 558	1,9	4 083 050	3,0	2,2	9 143 833	4,5	20 247 849	4,8	2,2
Insgesamt	9 898 489	6,0	34 345 478	4,3	3,5	56 757 523	5,3	171 917 498	4,9	3,0

*) Anzahl der vorhandenen Gästebetten.-1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.5 Nach Gemeindegruppen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeindegruppe Ständiger Wohnsitz der Gäste innerhalb / außerhalb der Bundesrepublik Deutschland	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufent- halts- dauer 1)	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufent- halts- dauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- monat	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- monat		insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- zeitraum	insgesamt	Veränderung gegen- über dem Vor- jahres- zeitraum	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage
Deutschland										
Mineral- und Moorbäder										
Bundesrep. Deutschland	448 306	4,0	3 713 838	4,6	8,3	2 824 799	5,6	21 226 890	6,1	7,5
Anderer Wohnsitz	69 573	0,4	173 950	0,1	2,5	317 271	5,0	756 725	0,3	2,4
Zusammen	517 879	3,4	3 887 788	4,3	7,5	3 142 070	5,5	21 983 615	5,9	7,0
Heilklimatische Kurorte										
Bundesrep. Deutschland	280 671	5,9	1 760 349	0,2	6,3	1 665 081	3,7	9 262 153	0,8	5,6
Anderer Wohnsitz	59 963	11,8	191 698	4,6	3,2	243 738	5,1	767 030	4,2	3,1
Zusammen	340 634	6,9	1 952 047	0,7	5,7	1 908 819	3,8	10 029 183	1,1	5,3
Kneippkurorte										
Bundesrep. Deutschland	160 900	7,0	1 054 487	3,9	6,6	915 831	1,1	5 518 784	2,5	6,0
Anderer Wohnsitz	25 056	0,5	86 112	0,5	3,4	111 018	7,3	343 611	3,7	3,1
Zusammen	185 956	6,1	1 140 599	3,5	6,1	1 026 849	1,8	5 862 395	2,5	5,7
Heilbäder zusammen										
Bundesrep. Deutschland	889 877	5,1	6 528 674	3,3	7,3	5 405 711	4,2	36 007 827	4,1	6,7
Anderer Wohnsitz	154 592	4,2	451 760	1,8	2,9	672 027	5,4	1 867 366	2,5	2,8
Zusammen	1 044 469	5,0	6 980 434	3,2	6,7	6 077 738	4,3	37 875 193	4,0	6,2
Seebäder										
Bundesrep. Deutschland	676 773	18,0	5 163 535	4,3	7,6	2 631 546	7,3	16 942 158	4,0	6,4
Anderer Wohnsitz	12 205	6,0	46 554	1,1	3,8	46 383	9,9	158 823	8,1	3,4
Zusammen	688 978	17,7	5 210 089	4,3	7,6	2 677 929	7,4	17 100 981	4,1	6,4
Luftkurorte										
Bundesrep. Deutschland	530 758	5,1	2 701 107	1,5	5,1	2 882 281	2,8	12 565 533	2,7	4,4
Anderer Wohnsitz	70 451	3,2	254 081	7,0	3,6	270 403	0,4	913 963	1,9	3,4
Zusammen	601 209	4,9	2 955 188	2,0	4,9	3 152 684	2,6	13 479 496	2,6	4,3
Erholungsorte										
Bundesrep. Deutschland	846 265	5,0	3 745 859	3,8	4,4	4 564 959	4,3	16 872 638	4,8	3,7
Anderer Wohnsitz	94 282	5,5	336 890	7,2	3,6	352 796	3,3	1 131 569	5,9	3,2
Zusammen	940 547	5,1	4 082 749	4,1	4,3	4 917 755	4,2	18 004 207	4,8	3,7
Sonstige Gemeinden										
Bundesrep. Deutschland	5 131 258	6,5	12 123 253	6,2	2,4	32 129 193	6,0	69 281 493	6,1	2,2
Anderer Wohnsitz	1 492 028	1,3	2 993 765	2,4	2,0	7 802 224	4,6	16 176 128	5,2	2,1
Zusammen	6 623 286	5,3	15 117 018	5,4	2,3	39 931 417	5,7	85 457 621	5,9	2,1
Gemeindegruppen zusammen										
Bundesrep. Deutschland	8 074 831	7,0	30 262 428	4,5	3,7	47 613 690	5,5	151 669 649	5,0	3,2
Anderer Wohnsitz	1 823 558	1,9	4 083 050	3,0	2,2	9 143 833	4,5	20 247 849	4,8	2,2
Insgesamt	9 898 489	6,0	34 345 478	4,3	3,5	56 757 523	5,3	171 917 498	4,9	3,0

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.6 Nach Gemeindegrößenklassen und zusammengefaßten Gästegruppen

Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999					
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
										Anzahl	%
Deutschland											
unter 2 000											
Bundesrep. Deutschland	961 048	11,1	4 965 950	5,5	5,2	4 567 812	7,0	18 673 047	5,7	4,1	
Anderer Wohnsitz	94 626	1,3	392 700	7,0	4,2	377 327	3,6	1 332 683	7,2	3,5	
Zusammen	1 055 674	10,1	5 358 650	5,6	5,1	4 945 139	6,7	20 005 730	5,8	4,0	
2 000 - 5 000											
Bundesrep. Deutschland	1 207 443	9,6	6 112 230	5,4	5,1	6 215 363	5,8	26 980 023	4,9	4,3	
Anderer Wohnsitz	154 783	6,3	405 006	6,0	2,6	631 903	9,8	1 528 162	5,5	2,4	
Zusammen	1 362 226	9,2	6 517 236	5,4	4,8	6 847 266	6,2	28 508 185	4,9	4,2	
5 000 - 10 000											
Bundesrep. Deutschland	1 183 987	6,8	5 973 443	3,2	5,0	6 541 111	4,7	28 278 799	3,9	4,3	
Anderer Wohnsitz	157 091	1,0	452 749	2,4	2,9	648 198	2,2	1 816 766	2,0	2,8	
Zusammen	1 341 078	6,1	6 426 192	3,2	4,8	7 189 309	4,4	30 095 565	3,8	4,2	
10 000 - 20 000											
Bundesrep. Deutschland	1 078 681	3,1	4 457 488	2,1	4,1	6 361 976	3,7	23 978 686	3,9	3,8	
Anderer Wohnsitz	216 151	1,7	463 586	4,3	2,1	952 143	2,6	2 037 984	0,6	2,1	
Zusammen	1 294 832	2,3	4 921 074	1,4	3,8	7 314 119	3,5	26 016 670	3,7	3,6	
20 000 - 50 000											
Bundesrep. Deutschland	1 076 376	4,7	3 326 912	3,9	3,1	6 739 446	4,5	18 942 187	4,9	2,8	
Anderer Wohnsitz	196 591	8,2	425 670	4,9	2,2	972 888	8,2	2 125 627	6,2	2,2	
Zusammen	1 272 967	5,2	3 752 582	4,0	2,9	7 712 334	5,0	21 067 814	5,0	2,7	
50 000 - 100 000											
Bundesrep. Deutschland	530 290	5,3	1 384 519	4,7	2,6	3 226 461	5,3	7 817 177	5,6	2,4	
Anderer Wohnsitz	128 946	6,4	252 578	7,6	2,0	618 123	5,7	1 290 310	7,4	2,1	
Zusammen	659 236	5,5	1 637 097	5,2	2,5	3 844 584	5,3	9 107 487	5,9	2,4	
100 000 und mehr											
Bundesrep. Deutschland	2 037 106	7,5	4 041 886	7,2	2,0	13 961 521	6,6	26 999 730	6,3	1,9	
Anderer Wohnsitz	875 370	0,3	1 690 761	2,6	1,9	4 943 251	3,8	10 116 317	5,3	2,0	
Zusammen	2 912 476	5,2	5 732 647	5,8	2,0	18 904 772	5,8	37 116 047	6,0	2,0	
Gemeinden zusammen											
Bundesrep. Deutschland	8 074 931	7,0	30 262 428	4,5	3,7	47 613 690	5,5	151 669 649	5,0	3,2	
Anderer Wohnsitz	1 823 558	1,9	4 083 050	3,0	2,2	9 143 833	4,5	20 247 849	4,8	2,2	
Insgesamt	9 898 489	6,0	34 345 478	4,3	3,5	56 757 523	5,3	171 917 498	4,9	3,0	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Beherbergungsstätten
1.7 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Juli 1999						Jan. - Jul. 1999					
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 1)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 1)	
						Anzahl						%
Deutschland												
Bundesrepublik Deutschland	8 074 931	7,0	30 262 428	4,5	88,1	3,7	47 613 690	5,5	151 669 649	5,0	88,2	3,2
Ausland												
Europa												
Baltische Staaten	7 243	7,6	19 627	1,0-	0,5	2,7	45 419	5,2	110 304	4,6-	0,5	2,4
Belgien	80 650	2,6-	241 460	0,7-	5,9	3,0	355 099	1,7	851 934	2,9	4,2	2,4
Dänemark	107 578	6,3	186 631	5,5	4,6	1,7	384 500	9,0	706 976	8,4	3,5	1,8
Finnland	23 403	12,6	44 378	19,0	1,1	1,9	104 860	12,0	221 178	18,4	1,1	2,1
Frankreich	76 345	1,1-	157 879	1,2	3,9	2,1	480 099	3,1	970 247	2,8	4,8	2,0
Griechenland	8 726	4,2	21 717	2,0	0,5	2,5	58 668	6,5	158 174	5,9	0,8	2,7
Großbrit. und Nordirland	158 609	3,3-	349 447	0,8-	8,6	2,2	885 313	5,7	1 874 618	6,6	9,3	2,1
Irland, Republik	4 992	3,9	12 785	14,3	0,3	2,6	31 171	11,8	78 081	16,4	0,4	2,5
Island	2 404	14,0	4 672	13,0	0,1	1,9	13 792	3,4	28 402	9,0	0,1	2,1
Italien	82 050	4,8	163 472	6,0	4,0	2,0	527 951	11,5	1 154 158	15,8	5,7	2,2
Luxemburg	8 395	7,7	23 096	4,1	0,6	2,8	51 348	9,9	136 166	11,1	0,7	2,7
Niederlande	239 464	5,7	739 124	6,6	18,1	3,1	1 125 051	8,8	3 012 614	7,1	14,9	2,7
Norwegen	49 422	3,1	71 849	2,2	1,8	1,5	142 649	1,5-	239 066	3,5-	1,2	1,7
Österreich	68 994	0,3-	152 476	3,1	3,7	2,2	403 706	7,0	879 475	7,4	4,3	2,2
Polen	28 936	2,6	89 332	4,0	2,2	3,1	180 493	0,5	523 920	0,8	2,6	2,9
Portugal	6 826	2,2	16 330	3,7-	0,4	2,4	45 573	6,7	116 411	4,7-	0,6	2,6
Rußland	17 164	22,7-	61 585	11,7-	1,5	3,6	106 794	25,7-	328 080	23,6-	1,6	3,1
Schweden	125 443	7,9	181 935	6,4	4,5	1,5	410 241	3,8	669 152	4,3	3,3	1,6
Schweiz	102 138	2,3	208 505	0,9	5,1	2,0	508 633	6,1	1 028 041	5,0	5,1	2,0
Spanien	44 389	3,2	90 891	8,2	2,2	2,0	223 076	9,3	476 991	8,4	2,4	2,1
Tschechische Republik	14 803	0,1-	39 347	5,8-	1,0	2,7	105 042	0,1-	252 181	0,4	1,2	2,4
Türkei	8 639	2,6	22 479	1,8-	0,6	2,6	66 032	1,0	164 302	0,9-	0,8	2,5
Ungarn	13 989	0,4	39 117	17,2	1,0	2,8	80 759	5,4	221 097	13,7	1,1	2,7
Sonstige europ. Länder	24 328	3,0-	71 879	0,9-	1,8	3,0	159 284	8,4-	417 861	4,1-	2,1	2,6
Zusammen	1 304 930	2,3	3 010 013	3,3	73,7	2,3	6 495 553	5,1	14 619 429	5,1	72,2	2,3
Afrika												
Republik Südafrika	4 702	4,7-	11 483	4,5	0,3	2,4	27 666	3,4	68 257	7,1	0,3	2,5
Sonstige afrik. Länder	8 363	3,9-	27 006	0,5-	0,7	3,2	49 716	3,2	148 658	5,6	0,7	3,0
Zusammen	13 065	4,2-	38 489	0,9	0,9	2,9	77 382	3,2	216 915	6,1	1,1	2,8
Asien												
Arabische Golfstaaten	12 013	3,9-	46 240	4,7-	1,1	3,8	51 538	2,9	152 252	3,2	0,8	3,0
China Volksrep. und Hongkong	17 192	18,3	35 346	7,9	0,9	2,1	94 248	15,2	221 422	3,8	1,1	2,3
Israel	16 277	16,4	42 387	17,2	1,0	2,6	61 569	9,0	149 716	5,6	0,7	2,4
Japan	91 588	7,0-	139 864	9,4-	3,4	1,5	433 548	0,9-	713 248	0,7-	3,5	1,6
Südkorea	9 157	106,5	16 099	103,2	0,4	1,8	33 995	46,0	72 838	39,7	0,4	2,1
Taiwan	8 148	17,0	15 014	22,4	0,4	1,8	40 579	5,9	90 128	7,4	0,4	2,2
Sonstige asiat. Länder	26 595	9,4	61 778	5,3	1,5	2,3	162 684	19,2	386 190	14,3	1,9	2,4
Zusammen	180 970	3,3	356 726	1,7	8,7	2,0	878 161	6,6	1 785 794	5,4	8,8	2,0
Amerika												
Kanada	18 108	3,1	35 145	0,8-	0,9	1,9	86 453	6,6	187 362	7,0	0,9	2,2
USA	231 443	2,9	485 525	7,2	11,9	2,1	1 176 987	4,4	2 521 921	7,7	12,5	2,1
Mittelamerika und Karibik	5 434	5,2	12 811	1,7-	0,3	2,4	25 504	4,9	66 070	0,3-	0,3	2,6
Brasilien	9 110	13,0-	23 494	11,1-	0,6	2,6	47 952	15,5-	122 661	15,6-	0,6	2,6
Sonstige südamerik. Länder	8 890	5,6-	22 720	0,5	0,6	2,3	52 736	2,5-	129 823	2,0	0,6	2,5
Zusammen	273 985	2,0	579 695	5,3	14,2	2,1	1 389 632	3,4	3 027 837	6,1	15,0	2,2
Australien, Neuseeland und Ozeanien												
zusammen	13 457	20,7-	28 325	11,3-	0,7	2,1	74 502	11,5-	164 282	6,8-	0,8	2,2
Ohne Angabe	37 151	5,8-	69 802	10,4-	1,7	1,9	228 603	4,8-	433 592	8,8-	2,1	1,9
Ausland zusammen	1 823 558	1,9	4 083 050	3,0	11,9	2,2	9 143 833	4,5	20 247 849	4,8	11,8	2,2
Ankünfte/Übern. insgesamt	9 898 489	6,0	34 345 478	4,3	100,0	3,5	56 757 523	5,3	171 917 498	4,9	100,0	3,0

1) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.1 Nach Ländern

Land	Juli 1999										Jan. - Jul. 1999	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat				
Anzahl		%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
Deutschland												
Baden-Württemberg	7 289	7 057	96,8	0,3-	306 693	293 817	95,8	1,0	42,2	44,2	32,7	35,4
Bayern	14 322	14 172	99,0	0,6-	571 462	552 816	96,7	0,1-	44,8	46,4	32,8	34,3
Berlin	504	504	100,0	7,5	57 279	55 873	97,5	7,3	47,7	48,9	43,7	44,7
Brandenburg	1 433	1 394	97,3	5,1	77 362	73 040	94,4	2,1	39,3	41,8	27,4	31,1
Bremen	80	79	98,8	1,2-	8 374	8 305	99,2	0,2	41,7	42,1	38,8	39,1
Hamburg	271	256	94,5	0,0	28 030	27 099	96,7	0,1	47,9	49,6	43,9	45,6
Hessen	3 473	3 299	95,0	2,2-	195 863	177 909	90,8	0,2-	36,5	40,2	32,4	36,6
Mecklenburg-Vorpommern	2 229	2 191	98,3	6,4	146 131	140 031	95,8	10,1	55,0	57,6	27,4	31,6
Niedersachsen	6 514	6 357	97,6	1,7-	277 597	264 083	95,1	0,2	46,9	49,4	31,3	34,9
Nordrhein-Westfalen	5 516	5 269	95,5	1,7-	270 698	258 510	95,5	0,3	34,6	37,7	35,3	37,7
Rheinland-Pfalz	3 752	3 750	99,9	0,5-	155 626	153 721	98,8	0,9	43,3	43,8	28,9	30,1
Saarland	331	304	91,8	0,0	15 342	14 599	95,2	3,0	39,7	42,0	36,2	38,5
Sachsen	2 111	2 061	97,6	3,1-	117 695	111 366	94,6	0,4-	35,7	37,8	30,4	33,0
Sachsen-Anhalt	1 041	1 024	98,4	0,6	53 179	50 739	95,4	1,6-	34,6	36,5	27,8	29,9
Schleswig-Holstein	4 843	4 827	99,7	1,7-	183 278	177 277	96,7	0,0	59,9	61,9	29,2	34,3
Thüringen	1 547	1 496	96,7	2,9	75 390	71 514	94,9	2,1	38,0	40,1	31,0	33,4
Bundesgebiet insgesamt	55 256	54 040	97,8	0,5-	2 539 999	2 430 699	95,7	1,0	43,6	45,9	32,0	34,8
Nachrichtlich:												
Früheres Bundesgebiet	46 765	45 744	97,8	1,0-	2 051 682	1 965 999	95,8	0,4	43,8	46,1	32,7	35,3
Neue Länder und Berlin-Ost	8 491	8 296	97,7	2,6	488 317	464 700	95,2	3,7	42,7	45,0	29,3	32,5

- 1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

Gemeindegruppe - Betriebsart	Juli 1999										Jan. - Jul. 1999	
	Betriebe				Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
	insgesamt 1)	darunter			insgesamt 4)	darunter			aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe				angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat		zusammen	An- teil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat					
	Anzahl	%		Anzahl		%		Betten / Schlafgelegenheiten				
Deutschland												
Mineral- und Moorbäder												
Hotels	892	863	96,7	0,1-	61 170	57 304	93,7	0,2	41,1	44,0	33,6	36,7
Gasthöfe	311	295	94,9	5,4-	6 970	6 562	94,1	4,4-	29,0	31,0	21,2	23,1
Pensionen	852	827	97,1	3,2-	22 303	21 114	94,7	2,7-	45,6	48,2	29,6	34,4
Hotels garnis	891	876	98,3	1,4-	22 419	21 434	95,6	2,1-	43,5	45,6	30,6	33,6
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	2 946	2 861	97,1	2,0-	112 862	106 414	94,3	1,1-	41,7	44,3	31,4	34,8
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	126	121	96,0	0,8-	9 335	8 178	87,6	6,7-	43,6	50,9	37,9	43,7
Ferienzentren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ferienhäuser, -wohnungen Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli.Eintr.	601	593	98,7	2,5-	20 291	18 610	91,7	0,7-	47,4	51,8	32,2	35,2
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	779	764	98,1	2,2-	34 708	31 629	91,1	1,9-	45,7	50,4	33,2	36,7
Sanatorien, Kurkrankenh.	527	493	93,5	2,8-	88 598	83 467	94,2	1,8-	70,5	75,0	63,3	68,5
Betriebe zusammen	4 252	4 118	96,8	2,1-	236 168	221 510	93,8	1,5-	53,1	56,8	43,7	47,9
Heilklimatische Kurorte												
Hotels	539	525	97,4	0,0	36 632	35 456	96,8	2,8	41,4	42,9	35,0	36,6
Gasthöfe	269	264	98,1	0,8-	7 076	6 753	95,4	1,0-	35,8	37,5	23,2	24,8
Pensionen	527	514	97,5	2,3-	12 857	12 218	95,0	2,0-	43,0	45,5	30,2	32,2
Hotels garnis	921	917	99,6	4,4-	16 844	16 593	98,5	2,6-	47,3	48,1	29,1	30,1
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	2 256	2 220	98,4	2,5-	73 409	71 020	96,7	0,3	42,5	44,0	31,6	33,2
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	167	162	97,0	4,1-	12 828	12 341	96,2	0,9-	48,8	52,7	40,0	44,1
Ferienzentren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ferienhäuser, -wohnungen Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli.Eintr.	977	974	99,7	1,2-	25 837	25 309	98,0	1,5-	45,5	46,4	28,8	29,6
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	1 241	1 231	99,2	1,6-	46 696	45 576	97,6	1,2-	45,7	47,3	31,7	33,2
Sanatorien, Kurkrankenh.	96	91	94,8	0,0	14 417	13 688	94,9	0,2-	72,4	76,3	63,5	68,4
Betriebe zusammen	3 593	3 542	98,6	2,1-	134 522	130 284	96,8	0,3-	46,8	48,6	35,1	36,9
Kneippkurorte												
Hotels	421	409	97,1	0,2	23 495	22 037	93,8	4,2-	40,3	43,0	31,2	34,5
Gasthöfe	202	196	97,0	6,2-	4 574	4 420	96,6	4,7-	33,2	34,9	21,5	23,5
Pensionen	326	315	96,6	5,1-	7 864	7 581	96,4	3,2-	45,6	47,5	29,4	32,5
Hotels garnis	244	242	99,2	5,5-	5 288	5 186	98,1	3,4-	38,3	39,1	22,4	24,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	1 193	1 162	97,4	3,6-	41 221	39 224	95,2	3,9-	40,3	42,5	28,6	31,5
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	75	72	96,0	1,4-	5 319	5 009	94,2	0,1	50,3	54,7	35,3	39,2
Ferienhäuser, -wohnungen Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli.Eintr.	268	266	99,3	7,6-	8 204	7 825	95,4	6,6-	38,7	41,0	21,4	23,2
Erholungsheime, Ferien- zentren usw. zusammen	41	40	97,6	2,4-	3 995	3 821	95,6	2,9	47,3	49,4	28,7	32,5
Sanatorien, Kurkrankenh.	384	378	98,4	6,0-	17 518	16 655	95,1	2,5-	44,2	47,0	27,3	30,1
	134	129	96,3	4,9	18 466	17 264	93,5	3,7	67,4	72,2	60,1	63,7
Betriebe zusammen	1 711	1 669	97,5	3,5-	77 205	73 143	94,7	1,9-	47,7	50,5	35,7	39,0

- 1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

		Juli 1999							Jan. - Jul. 1999			
Gemeindegruppe	Betriebsart	Betriebe			Betten / Schlafgelegenheiten				durchschnittliche Auslastung			
		darunter			darunter				aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)
		geöffnete 2) Betriebe			angebotene Betten / Schlafgelegenheiten							
		insgesamt 1)	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	insgesamt 4)	zusammen	Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	Betten / Schlafgelegenheiten		
Anzahl		%		Anzahl		%						

Deutschland

Heilbäder zusammen												
Hotels	1 852	1 797	97,0	0,0	121 297	114 797	94,6	0,1	41,0	43,5	33,5	36,3
Gasthöfe	782	755	96,5	4,1-	18 620	17 735	95,2	3,2-	32,6	34,5	22,0	23,9
Pensionen	1 705	1 656	97,1	3,3-	43 024	40 913	95,1	2,5-	44,8	47,2	29,7	33,3
Hotels garnis	2 056	2 035	99,0	3,2-	44 551	43 213	97,0	2,4-	44,4	45,8	29,1	31,1
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	6 395	6 243	97,6	2,4-	227 492	216 658	95,2	1,2-	41,7	43,9	31,0	33,7
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	368	355	96,5	2,5-	27 482	25 528	92,9	2,7-	47,3	52,5	38,4	43,0
Ferienzentren	1 846	1 833	99,3	2,6-	54 332	51 744	95,2	2,0-	45,2	47,5	28,9	30,7
Ferienhäuser, -wohnungen												
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli.Einr.												
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	2 404	2 373	98,7	2,5-	98 922	93 860	94,9	1,7-	45,4	48,3	31,4	33,9
Sanatorien, Kurkrankenh.	757	713	94,2	1,1-	121 481	114 419	94,2	0,8-	70,3	74,7	62,9	67,7
Betriebe zusammen	9 556	9 329	97,6	2,4-	447 895	424 937	94,9	1,2-	50,3	53,2	39,7	43,0
Seebäder												
Hotels	456	450	98,7	0,2-	37 472	35 832	95,6	0,9	67,3	70,4	35,2	39,6
Gasthöfe	139	134	96,4	2,2-	5 118	4 759	93,0	3,5-	55,3	59,4	26,8	33,5
Pensionen	379	375	98,9	0,5-	10 838	10 434	96,3	3,2	64,7	67,2	26,4	32,5
Hotels garnis	847	836	98,7	3,9-	25 089	23 353	93,1	0,8-	62,7	67,4	27,6	34,1
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	1 821	1 795	98,6	2,2-	78 517	74 378	94,7	0,4	64,7	68,3	31,0	36,6
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	263	256	97,3	0,4-	30 296	29 601	97,7	1,6	66,3	67,9	33,2	44,2
Ferienzentren	17	17	100,0	0,0	16 491	16 413	99,5	0,6	74,3	74,6	42,4	45,9
Ferienhäuser, -wohnungen	3 583	3 559	99,3	0,5-	113 581	110 339	97,1	3,6	57,5	59,2	23,1	26,5
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli.Einr.	37	37	100,0	0,0	6 383	6 332	99,2	2,5	74,2	74,8	34,3	38,8
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	3 900	3 869	99,2	0,5-	166 751	162 679	97,6	2,9	61,4	63,0	27,3	31,9
Sanatorien, Kurkrankenh.	90	90	100,0	11,1	16 514	16 247	98,4	14,8	90,0	91,5	71,2	72,8
Betriebe zusammen	5 811	5 754	99,0	0,9-	261 782	253 304	96,8	2,8	64,2	66,4	31,2	36,2
Luftkurorte												
Hotels	1 060	1 030	97,2	0,3	57 492	55 379	96,3	1,5	38,1	39,7	27,9	29,6
Gasthöfe	918	895	97,5	2,7-	22 427	21 588	96,3	2,0-	30,6	31,9	18,6	20,1
Pensionen	887	874	98,1	2,9-	15 184	14 551	95,8	2,6-	40,6	42,4	23,5	25,8
Hotels garnis	1 035	1 026	99,1	5,7-	20 132	19 516	96,9	3,6-	43,4	44,9	24,1	25,8
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw.zusammen	3 700	3 625	98,0	2,8-	115 235	111 034	96,4	0,7-	37,9	39,5	24,8	26,6
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	316	312	98,7	0,0	22 335	21 623	96,8	2,3	51,8	55,0	37,7	40,6
Ferienzentren	7	7	100,0	0,0	7 331	7 059	96,3	3,3-	66,9	69,5	55,2	58,4
Ferienhäuser, -wohnungen	1 124	1 114	99,1	1,3-	41 341	39 010	94,4	1,6-	44,6	47,3	23,0	24,8
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnli.Einr.	200	198	99,0	1,0-	14 773	14 394	97,4	0,9-	46,2	47,5	30,5	32,2
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	1 647	1 631	99,0	1,0-	85 790	82 086	95,7	0,6-	48,7	51,2	30,9	33,1
Sanatorien, Kurkrankenh.	80	80	100,0	2,4-	12 571	12 262	97,5	1,8-	78,6	80,8	65,9	68,0
Betriebe zusammen	5 427	5 336	98,3	2,3-	213 586	205 382	96,2	0,7-	44,6	46,6	29,7	31,8

- 1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-
4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-
5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

2 Beherbergungsstätten, Gästebetten und Kapazitätsauslastung
2.2 Nach Gemeindegruppen und Betriebsarten

		Juli 1999							Jan. - Jul. 1999			
Gemeindegruppe	Betriebsart	Betriebe			Betten / Schlafgelegenheiten			durchschnittliche Auslastung				
		insgesamt 1)	darunter		insgesamt 4)	darunter		aller 5)	der angebotenen 6)	aller 5)	der angebotenen 6)	
			geöffnete 2) Betriebe			angebotene Betten / Schlafgelegenheiten						
			zusammen	Anteil 3)		Veränd. gegenüber Vorjahresmonat	zusammen					Anteil 3)	Veränd. gegenüber Vorjahresmonat
Anzahl		%		Anzahl		%						
Deutschland												
Erholungsorte												
Hotels	1 539	1 489	96,8	0,9-	88 337	84 410	95,6	0,6	38,8	40,6	29,9	32,2
Gasthöfe	1 724	1 685	97,7	1,8-	43 557	41 977	96,4	1,0-	32,0	33,4	19,3	20,9
Pensionen	1 011	985	97,4	0,8-	23 012	21 883	95,1	1,5-	39,0	41,1	23,3	26,3
Hotels garnis	808	797	98,6	5,3-	17 973	16 926	94,2	3,1-	40,1	42,6	22,7	25,7
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	5 082	4 956	97,5	1,9-	172 879	165 196	95,6	0,5-	37,2	39,1	25,6	27,9
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	394	384	97,5	0,5-	29 792	27 807	93,3	0,7	46,9	52,1	34,1	38,6
Ferienzentren	13	12	92,3	9,1	5 566	5 526	99,3	13,1-	55,7	56,1	31,0	31,2
Ferienhäuser, -wohnungen	1 675	1 665	99,4	2,5	65 351	63 344	96,9	4,7	48,6	50,1	21,8	24,9
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnl. Einr.	260	252	96,9	1,9-	18 412	17 829	96,8	0,7	43,2	45,0	30,3	32,8
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	2 342	2 313	98,8	1,5	119 121	114 506	96,1	2,1	47,7	50,1	26,6	29,9
Sanatorien, Kurkrankenh.	88	87	98,9	2,4	13 424	13 280	98,9	5,9	78,5	79,4	71,0	72,5
Betriebe zusammen	7 512	7 356	97,9	0,8-	305 424	292 982	95,9	0,8	43,1	45,2	27,9	30,7
Sonstige Gemeinden												
Hotels	8 639	8 432	97,6	1,0	622 660	597 295	95,9	2,0	35,7	37,5	32,4	34,1
Gasthöfe	6 786	6 577	96,9	0,6-	158 678	151 688	95,6	1,2	29,3	30,8	21,3	22,8
Pensionen	2 848	2 787	97,9	2,6	65 315	61 968	94,9	2,2	34,0	36,0	23,6	26,0
Hotels garnis	4 349	4 251	97,7	0,2	192 074	183 635	95,6	1,5	35,9	37,9	33,0	34,8
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	22 622	22 047	97,5	0,6	1 038 727	994 566	95,7	1,8	34,7	36,4	30,3	32,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 393	1 399	96,1	0,4-	104 226	98 824	94,8	1,4	39,6	43,4	33,3	36,6
Ferienzentren	26	26	100,0	4,0	11 931	11 895	99,7	1,3	60,6	60,8	47,7	49,0
Ferienhäuser, -wohnungen	1 909	1 877	98,3	3,5	60 217	57 120	94,9	2,7	44,9	47,5	19,1	23,6
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnl. Einr.	863	844	97,8	1,6	74 557	71 810	96,3	0,3	48,8	50,9	32,3	36,0
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	4 191	4 086	97,5	1,8	250 931	239 649	95,5	1,4	44,6	47,5	30,3	34,2
Sanatorien, Kurkrankenh.	137	132	96,4	3,9	21 654	19 879	91,8	3,4	72,3	79,4	66,9	72,9
Betriebe zusammen	26 950	26 265	97,5	0,8	1 311 312	1 254 094	95,6	1,7	37,2	39,2	30,9	33,1
Gemeindegruppen zusammen												
Hotels	13 546	13 198	97,4	0,5	927 258	887 713	95,7	1,5	38,1	40,0	32,2	34,1
Gasthöfe	10 349	10 046	97,1	1,3-	248 400	237 727	95,7	0,1	30,7	32,2	20,8	22,5
Pensionen	6 630	6 477	97,7	0,2-	157 373	149 749	95,2	0,1-	40,4	42,6	25,4	28,4
Hotels garnis	9 095	8 945	98,4	2,2-	299 819	286 643	95,6	0,0	40,2	42,2	30,7	33,1
Hotels, Gasthöfe, Pensionen usw. zusammen	39 620	38 666	97,6	0,7-	1 632 850	1 561 832	95,7	0,9	37,6	39,5	29,5	31,6
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	2 734	2 646	96,8	0,7-	214 131	203 383	95,0	0,9	46,6	50,6	34,5	39,1
Ferienzentren	66	65	98,5	1,6	42 914	42 488	99,0	1,9-	65,7	66,4	44,2	46,3
Ferienhäuser, -wohnungen	10 137	10 048	99,1	0,2	334 822	321 551	96,0	2,1	49,9	52,0	23,1	26,2
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnl. Einr.	1 547	1 513	97,8	0,3	129 638	125 358	96,7	0,5	48,2	50,1	31,4	34,5
Erholungsheime, Ferienzentren usw. zusammen	14 484	14 272	98,5	0,1	721 505	692 780	96,0	1,2	49,6	52,2	29,2	32,8
Sanatorien, Kurkrankenh.	1 152	1 102	95,7	0,5	185 644	176 087	94,9	1,4	73,4	77,6	64,8	69,1
Betriebe insgesamt	55 256	54 040	97,8	0,5-	2 539 999	2 430 899	95,7	1,0	43,6	45,9	32,0	34,8

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ganz oder teilweise geöffnet.-3) Anteil am Insgesamt.-4) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Bettenangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-5) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / mögliche Bettentage) x 100.-6) Rechnerischer Wert (Übernachtungen / angebotene Bettentage) x 100.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999					
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
										Anzahl	%
Deutschland											
Baden-Württemberg											
Bundesrep. Deutschland	100 370	17,3	368 110	11,5	3,7	274 497	1,4	1 001 384	1,8	3,6	
Anderer Wohnsitz	70 712	8,2	190 687	1,9-	2,7	108 767	4,7	291 574	2,1-	2,7	
Zusammen	171 082	13,4	558 797	6,6	3,3	383 264	2,3	1 292 958	0,9	3,4	
Bayern											
Bundesrep. Deutschland	162 048	25,8	670 115	22,5	4,1	431 529	12,1	1 832 723	13,5	4,2	
Anderer Wohnsitz	83 294	4,7	185 178	1,6	2,2	129 331	1,1-	302 915	4,6-	2,3	
Zusammen	245 342	17,8	855 293	17,3	3,5	560 860	8,7	2 135 638	10,5	3,8	
Berlin											
Bundesrep. Deutschland	5 627	20,9	14 102	8,4	2,5	13 380	7,7	38 343	4,6	2,9	
Anderer Wohnsitz	5 121	4,2	12 364	7,5	2,4	9 057	15,5	24 077	25,4	2,7	
Zusammen	10 748	12,3	26 466	8,0	2,5	22 437	10,7	62 420	11,7	2,8	
Brandenburg											
Bundesrep. Deutschland	70 276	28,9	215 307	23,5	3,1	149 291	9,7	411 565	9,6	2,8	
Anderer Wohnsitz	5 266	20,4	11 243	8,1	2,1	8 324	8,6	19 307	1,5	2,3	
Zusammen	75 542	28,3	226 550	22,6	3,0	157 615	9,7	430 872	9,3	2,7	
Bremen											
Bundesrep. Deutschland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg											
Bundesrep. Deutschland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Anderer Wohnsitz	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Hessen											
Bundesrep. Deutschland	73 168	44,8	232 783	27,7	3,2	176 853	19,5	533 558	14,0	3,0	
Anderer Wohnsitz	25 105	15,5	58 129	3,1	2,3	39 584	10,2	94 156	3,8	2,4	
Zusammen	98 273	35,9	290 912	21,9	3,0	216 437	17,6	627 714	12,4	2,9	
Mecklenburg-Vorpommern											
Bundesrep. Deutschland	273 156	37,6	1 077 228	29,2	3,9	476 763	19,3	1 654 340	18,6	3,5	
Anderer Wohnsitz	7 888	26,9	20 652	13,3	2,6	11 649	17,0	30 038	17,3	2,6	
Zusammen	281 044	37,3	1 097 880	29,0	3,9	488 412	19,2	1 684 378	18,5	3,4	
Niedersachsen											
Bundesrep. Deutschland	165 046	49,1	756 528	19,6	4,6	397 903	19,4	1 817 516	11,1	4,6	
Anderer Wohnsitz	36 727	9,8	91 261	7,7	2,5	59 636	9,5	149 243	9,8	2,5	
Zusammen	201 773	39,9	847 789	18,2	4,2	457 539	18,1	1 966 759	11,0	4,3	
Nordrhein-Westfalen											
Bundesrep. Deutschland	60 626	59,4	188 592	42,4	3,1	154 872	14,4	452 530	14,0	2,9	
Anderer Wohnsitz	17 812	7,4	52 954	11,9-	3,0	33 643	4,6	98 928	6,1-	3,0	
Zusammen	78 438	43,6	241 546	25,4	3,1	188 515	12,5	552 458	9,7	2,9	
Rheinland-Pfalz											
Bundesrep. Deutschland	59 988	7,1	211 136	10,4	3,5	174 636	0,6-	556 004	2,8	3,2	
Anderer Wohnsitz	61 532	4,1	262 950	1,4	4,3	107 198	0,7	409 453	0,1	3,8	
Zusammen	121 520	5,6	474 086	5,2	3,9	281 834	0,1-	965 457	1,6	3,4	
Saarland											
Bundesrep. Deutschland	8 473	58,6	25 860	35,5	3,1	17 936	31,9	48 549	28,3	2,7	
Anderer Wohnsitz	1 222	2,6-	3 176	1,7	2,6	2 176	10,3	5 903	20,7	2,7	
Zusammen	9 695	47,0	29 036	30,8	3,0	20 112	29,2	54 452	27,4	2,7	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.1 Nach Ländern und zusammengefaßten Gästegruppen

Land	Juli 1999					Jan. - Jul. 1999					
	Ankünfte		Übernachtungen			Ankünfte		Übernachtungen			durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	durchschnittliche Aufenthaltsdauer 1)	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum		
Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage		
Deutschland											
Sachsen											
Bundesrep. Deutschland	39 070	42,0	101 821	39,5	2,6	85 755	15,8	218 904	13,2	2,6	
Anderer Wohnsitz	5 495	7,7	11 738	19,0	2,1	9 043	8,3	24 577	32,5	2,7	
Zusammen	44 565	36,7	113 559	37,0	2,5	94 798	15,0	243 481	14,8	2,6	
Sachsen-Anhalt											
Bundesrep. Deutschland	24 305	46,8	72 055	40,6	3,0	55 427	19,4	157 263	13,1	2,8	
Anderer Wohnsitz	2 742	4,7	6 120	2,7	2,2	4 752	14,9	11 539	13,5	2,4	
Zusammen	27 047	41,0	78 175	35,8	2,9	60 179	19,0	168 802	13,1	2,8	
Schleswig-Holstein											
Bundesrep. Deutschland	135 971	26,0	822 465	9,3	6,0	254 685	8,5	1 330 908	4,4	5,2	
Anderer Wohnsitz	20 502	9,0	47 279	9,9	2,3	31 673	5,3	72 514	1,7	2,3	
Zusammen	156 473	23,5	869 744	9,4	5,6	286 358	8,1	1 403 422	4,2	4,9	
Thüringen											
Bundesrep. Deutschland	26 593	51,8	78 387	30,9	2,9	54 097	2,9	154 714	1,3	2,9	
Anderer Wohnsitz	3 408	1,9	9 296	8,7	2,7	6 091	12,5	17 287	11,6	2,8	
Zusammen	30 001	43,8	87 683	28,1	2,9	60 188	3,8	172 001	0,1	2,9	
Bundesgebiet											
Bundesrep. Deutschland	1 209 907	33,6	4 846 729	21,2	4,0	2 728 305	12,5	10 236 962	10,4	3,8	
Anderer Wohnsitz	351 013	7,7	969 338	1,7	2,8	567 039	4,2	1 562 053	0,8	2,8	
Insgesamt	1 560 920	26,8	5 816 067	17,4	3,7	3 295 344	11,0	11 799 015	9,0	3,6	
Nachrichtlich:											
Früheres Bundesgebiet											
Bundesrep. Deutschland	773 827	31,4	3 296 480	17,6	4,3	1 901 433	11,1	7 626 428	9,0	4,0	
Anderer Wohnsitz	324 583	7,2	906 909	1,1	2,8	524 720	3,6	1 453 498	0,2	2,8	
Zusammen	1 098 410	23,2	4 203 389	13,6	3,8	2 426 153	9,4	9 079 926	7,4	3,7	
Neue Länder und Berlin-Ost											
Bundesrep. Deutschland	436 080	37,7	1 550 249	29,5	3,6	826 872	15,8	2 610 534	14,8	3,2	
Anderer Wohnsitz	26 430	13,4	62 429	11,7	2,4	42 319	11,2	108 615	15,0	2,6	
Zusammen	462 510	36,1	1 612 678	28,7	3,5	869 191	15,6	2 719 149	14,8	3,1	

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
3.2 Nach ausgewählten Herkunftsländern

Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Juli 1999						Jan. - Juli 1999					
	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)	Ankünfte		Übernachtungen			durch- schn. Auf- ent- halts- dauer 2)
	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- monat	An- teil 1)		insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	insgesamt	Ver- än- derung gegen- über Vorj.- zeit- raum	An- teil 1)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage	Anzahl	%	Anzahl	%	Tage		
Deutschland												
Bundesrepublik Deutschland	1 209 907	33,6	4 846 729	21,2	83,3	4,0	2 728 305	12,5	10 236 962	10,4	86,8	3,8
Ausland												
Europa												
Baltische Staaten	642	33,2	833	17,1-	0,1	1,3	1 621	35,8	2 287	13,0	0,1	1,4
Belgien	10 174	10,8	31 473	4,4-	3,2	3,1	17 001	9,1	51 638	0,9	3,3	3,0
Dänemark	53 819	14,9	114 818	11,9	11,8	2,1	75 262	12,8	161 081	11,0	10,3	2,1
Finnland	8 160	25,8	12 821	28,8	1,3	1,6	13 262	11,0	20 761	15,0	1,3	1,6
Frankreich	11 028	5,9-	23 799	12,8-	2,5	2,2	15 110	7,6-	32 912	13,1-	2,1	2,2
Griechenland	226	11,9	503	15,1	0,1	2,2	351	0,3-	812	15,1-	0,1	2,3
Großbrit. und Nordirland	13 379	9,5-	36 959	9,0-	3,8	2,8	26 782	10,5-	79 177	7,2-	5,1	3,0
Irland, Republik	986	25,8	4 238	27,0	0,4	4,3	1 937	13,5	7 432	13,2	0,5	3,8
Island	463	107,6	779	119,4	0,1	1,7	875	126,1	1 629	164,0	0,1	1,9
Italien	9 561	30,2	15 855	23,7	1,6	1,7	13 434	20,5	23 178	18,8	1,5	1,7
Luxemburg	1 047	53,3	3 215	38,4	0,3	3,1	2 705	83,0	6 731	38,2	0,4	2,5
Niederlande	169 124	3,1	582 567	1,6-	60,1	3,4	283 440	1,5	937 443	1,2-	60,0	3,3
Norwegen	9 414	30,9	16 720	35,3	1,7	1,8	12 142	22,2	21 315	17,1	1,4	1,8
Österreich	5 619	12,0	12 736	26,0	1,3	2,3	10 865	5,0	24 964	15,6	1,6	2,3
Polen	4 087	9,0	7 971	14,8-	0,8	2,0	5 536	9,9-	13 467	9,8-	0,9	2,4
Portugal	550	99,3	953	50,3	0,1	1,7	693	22,7	1 931	6,1	0,1	2,8
Rußland	332	9,6	585	7,9-	0,1	1,8	552	9,7	1 203	21,6-	0,1	2,2
Schweden	22 792	18,1	36 720	18,6	3,8	1,6	31 947	13,8	50 469	13,5	3,2	1,6
Schweiz	10 796	0,3-	27 301	3,3-	2,8	2,5	19 886	3,4-	51 903	1,3-	3,3	2,6
Spanien	3 651	24,4	7 894	6,2	0,8	2,2	4 412	19,0	9 619	4,1	0,6	2,2
Tschechische Republik	2 023	20,6	4 741	14,8	0,5	2,3	2 663	18,4	6 189	16,8	0,4	2,3
Türkei	114	22,6	345	49,4	0,0	3,0	322	85,1	666	51,0	0,0	2,1
Ungarn	1 761	53,3	3 099	33,4	0,3	1,8	2 149	31,3	3 906	21,3	0,3	1,8
Sonstige europ. Länder	1 278	2,8	2 488	25,0-	0,3	1,9	2 048	5,8-	4 609	24,3-	0,3	2,3
Zusammen	341 026	7,7	949 413	1,5	97,9	2,8	544 995	4,5	1 515 382	1,0	97,0	2,8
Afrika												
Republik Südafrika	558	13,9-	857	10,5-	0,1	1,5	1 314	12,0-	2 041	11,7-	0,1	1,6
Sonstige afrik. Länder	153	44,3	308	38,1	0,0	2,0	204	21,4	372	7,7-	0,0	1,8
Zusammen	711	5,7-	1 165	1,4-	0,1	1,6	1 518	8,6-	2 413	11,1-	0,2	1,6
Asien												
Arabische Golfstaaten	44	46,7	132	200,0	0,0	3,0	53	1,9-	147	58,1	0,0	2,8
China Volksrep. und Hongkong	297	68,8	398	74,6	0,0	1,3	462	62,1	631	56,6	0,0	1,4
Israel	146	5,0	235	2,1-	0,0	1,6	280	22,8	501	13,9	0,0	1,8
Japan	145	42,2	437	233,6	0,0	3,0	213	7,6	550	27,9	0,0	2,6
Südkorea	441	30,9	505	62,4	0,1	1,1	565	71,2	639	44,6	0,0	1,1
Taiwan	46	228,6	91	279,2	0,0	2,0	65	333,3	115	360,0	0,0	1,8
Sonstige asiat. Länder	303	43,6	400	23,5	0,0	1,3	393	32,3	566	26,3	0,0	1,4
Zusammen	1 422	57,5	2 198	68,8	0,2	1,5	2 031	44,3	3 149	38,1	0,2	1,6
Amerika												
Kanada	748	4,3-	1 246	7,3	0,1	1,7	1 539	2,5	2 678	12,2	0,2	1,7
USA	2 309	2,7	4 050	7,3	0,4	1,8	5 200	2,7-	8 859	2,3	0,6	1,7
Mittelamerika und Karibik	110	3,5-	142	27,6-	0,0	1,3	165	3,8	283	6,0-	0,0	1,7
Brasilien	73	25,5-	131	28,0-	0,0	1,8	105	45,0-	176	54,9-	0,0	1,7
Sonstige südamerik. Länder	281	21,1	513	33,2	0,1	1,8	404	10,1	707	9,6	0,0	1,8
Zusammen	3 521	1,3	6 082	6,8	0,6	1,7	7 413	2,0-	12 703	2,6	0,8	1,7
Australien, Neuseeland und Ozeanien												
zusammen	3 372	9,4-	4 959	12,1-	0,5	1,5	8 129	13,3-	11 850	13,5-	0,8	1,5
Ohne Angabe	961	39,9	5 521	66,0	0,6	5,7	2 953	6,4	16 556	10,2-	1,1	5,6
Ausland zusammen	351 013	7,7	969 338	1,7	16,7	2,8	567 039	4,2	1 562 053	0,8	13,2	2,8
Ankünfte/Übern. insgesamt	1 560 920	26,8	5 816 067	17,4	100,0	3,7	3 295 344	11,0	11 799 015	9,0	100,0	3,6

1) Bei Übernachtungen von Gästen aus der Bundesrepublik Deutschland und dem Ausland zusammen: Anteil an allen Übernachtungen im Bundesgebiet; sonst: Anteil an allen Übernachtungen am Ausland zusammen.- 2) Rechnerischer Wert Übernachtungen / Ankünfte.

4 Campingplätze und Stellplatzkapazität
nach Ländern

Land	Juli 1999						
	Campingplätze			Stellplätze für Urlaubscamping			
	insgesamt 1)	darunter		insgesamt 2)	darunter		
		mit Urlaubscamping			angebotene Stellplätze		
		zusammen	darunter		zusammen	Ver- änderung gegenüber dem Vor- jahresmonat	Anteil 4)
geöffnet 3)	Anzahl		%				
Deutschland							
Baden-Württemberg	232	231	229	23 168	21 007	5,0-	90,7
Bayern	399	368	365	33 734	32 572	4,2	96,6
Berlin	7	7	7	697	667	2,9-	95,7
Brandenburg	170	170	168	11 976	11 567	0,3	96,6
Bremen	.	.	.	.	.	.	.
Hamburg	.	.	.	.	.	.	.
Hessen	175	175	166	16 527	15 311	20,0	92,6
Mecklenburg-Vorpommern	167	165	164	27 323	24 967	4,3-	91,4
Niedersachsen	397	300	275	25 530	23 584	1,5-	92,4
Nordrhein-Westfalen	422	230	194	14 279	12 355	4,4-	86,5
Rheinland-Pfalz	251	249	249	21 466	18 682	4,4-	87,0
Saarland	38	36	31	1 613	1 506	11,1	93,4
Sachsen	93	93	91	6 970	6 345	3,3	91,0
Sachsen-Anhalt	63	63	62	4 932	4 705	8,5	95,4
Schleswig-Holstein	277	234	228	16 258	16 174	0,9-	99,5
Thüringen	52	50	50	3 940	3 650	6,0	92,6
Bundesgebiet insgesamt	2 748	2 376	2 283	208 962	193 492	0,3	92,6
Nachrichtlich:							
Früheres Bundesgebiet	2 202	1 834	1 747	153 361	141 798	0,7	92,5
Neue Länder und Berlin-Ost	546	542	536	55 601	51 694	0,6-	93,0

1) Ergebnisse der Kapazitätserhebung einschließlich Zu- und Abgänge.-2) Ergebnisse der Kapazitätserhebung bzw. maximales Stellplatzangebot in den zurückliegenden 13 Monaten (einschl. lfd. Monat).-3) Ganz oder teilweise geöffnete Plätze.-4) Anteil am Insgesamt.

Teil 2

Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Erläuterungen

1 Allgemeine und methodische Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden die Angaben zu den Tatbeständen nach § 3 HdStatG.

Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird ab Berichtsjahr 1993 auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) abgegrenzt. Erfasst werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen und Caterer) anbieten; darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluß auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist also institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktionell abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfasst (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die mehreren verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, wird der wirtschaftliche Schwerpunkt und damit die Zugehörigkeit

zu einem Erhebungsbereich dadurch festgelegt, daß ermittelt wird, in welchem Bereich die größte Wertschöpfung erzielt wird. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Betriebsarten (5-Steller der WZ) zugeordnet. Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ("Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe") ausüben, sind dabei grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

Organisation der Erhebung

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Statistischen Landesämtern durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt im Auftrag der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehr als einem Bundesland) befragt. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Bundesergebnisse. Länderergebnisse werden von den entsprechenden Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Zur Gastgewerbestatistik besteht nach § 8 des Handelsstatistikgesetzes - in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Auskunftspflicht. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig.

Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Gesetzlich ist geregelt, daß höchstens 11 500 Unternehmen des Gastgewerbes befragt werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren aus der Gesamtheit der Gastgewerbeunternehmen, die bei der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993 ermittelt wurde. Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der sogenannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede Wirtschaftsgruppe gesondert ermittelt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr; vielmehr wurden die Unternehmen mit einem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, daß die Ergebnisse trotz Stichprobenbefragung die laufende Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Unternehmensneugründungen, -zusammenschlüsse, -teilungen oder -schließungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbetätigkeit nach Verpachtung, Verkauf, Übergabe, Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt jedoch die Auskunftspflicht auch für das sogenannte "Nachfolgeunternehmen" bestehen. Unternehmen des Gastgewerbes, die ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich berichtspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelsstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausgeschiedenen Unternehmen werden ständig neugegründete in den Berichtskreis aufgenommen.

Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Ergebnisse. Dabei werden alle erfragten Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen festgesetzten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal "Umsatz" und die mit dem Umsatz stark korrelierten Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal "Beschäftigte" und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierten Merkmale, wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, daß sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in der Beschäftigtenengrößenklasse der Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten mehr als doppelt soviel Beschäftigte wie Unternehmen nachgewiesen werden, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

2 Definitionen und Begriffserläuterungen

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten. Mitgezählt werden

auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte (tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit ist) ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistung sowie sonstige betriebliche Umsätze.

a) Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

b) Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genussmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den sonstigen betrieblichen Umsätzen rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht dazu gehören jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem

Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organshaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Berechnung von konstanten Preisen

Der Gastgewerbeumsatz in konstanten Preisen von 1995 wird berechnet, indem der Umsatz (in jeweiligen Preisen) auf der 5-stelligen Ebene nach Wirtschaftsbereichen durch Division mit passenden Gastgewerbepreisindizes in Angaben zu Preisen von 1995 umgerechnet wird. Anschließend werden die Werte auf höhere Aggregations Ebenen addiert und auf die entsprechenden Umsatzwerte im Basisjahr 1995 bezogen.

Unternehmen

Ein Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muß.

3 Schaubilder

Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

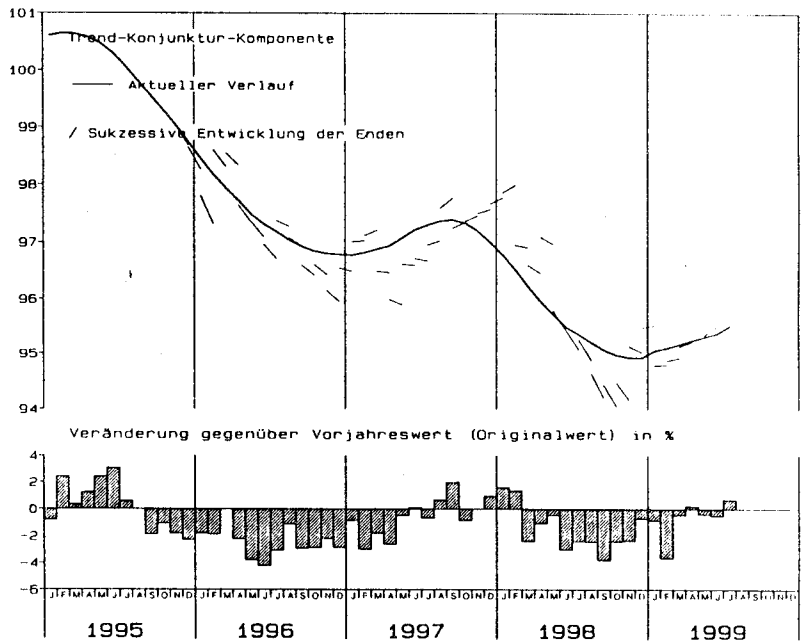
Bei der nebenstehend dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

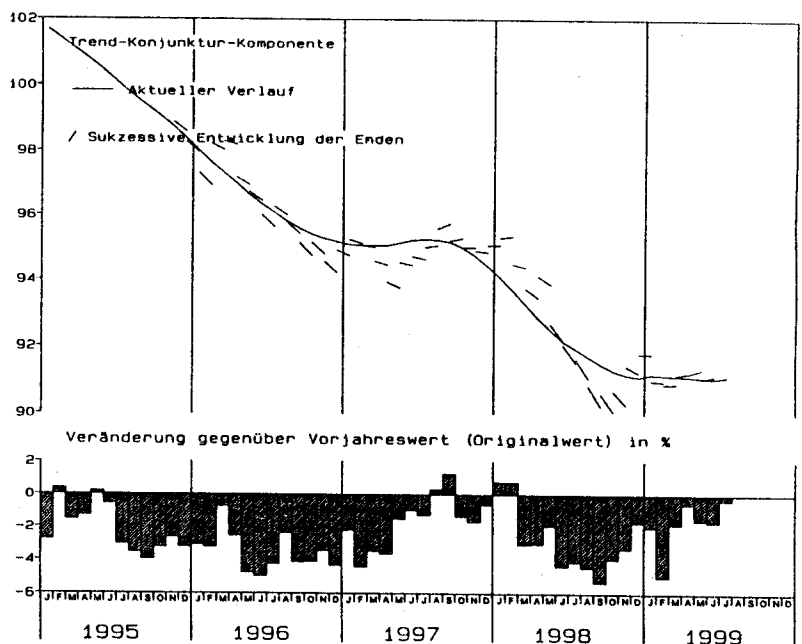
Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor-schung, Heft 7, Berlin 1969.

Umsatz
Deutschland
Gastgewerbe (in jeweiligen Preisen)
Messzahlen 1995 = 100



Umsatz
Deutschland
Gastgewerbe (in Preisen des Jahres 1995)
Insgesamt
Messzahlen 1995 = 100



4 Entwicklung des Umsatzes (nominal/real) und der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe*)

Meßzahlen 1995 = 100

Berichts- zeitraum	Umsatz				Beschäftigte				
	in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1995		insgesamt		darunter: Teilzeitbeschäftigte		
	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	1995 = 100	% 1)	
Deutschland									
1995	100,0	0,0	100,0	-2,2	100,0	-2,0	100,0	-0,8	
1996	97,6	-2,4	96,5	-3,5	97,2	-2,8	99,3	-0,8	
1997	97,1	-0,5	95,0	-1,5	96,7	-0,5	101,7	2,4	
1998	95,5	-1,6	92,2	-2,9	95,1	-1,7	101,2	-0,5	
1995	1. Halbjahr	96,5	1,4	97,0	-0,9	99,1	-2,0	98,6	-0,7
	2. Halbjahr	103,6	3,6	103,1	-3,3	101,0	-2,0	101,5	-0,9
1996	1. Halbjahr	94,2	-2,4	93,8	-3,3	96,6	-2,5	98,3	-0,3
	2. Halbjahr	101,0	-2,5	99,2	-3,8	97,8	3,2	100,4	-1,1
1997	1. Halbjahr	92,9	-1,4	91,3	-2,7	95,9	-0,7	100,4	2,1
	2. Halbjahr	101,4	0,4	98,6	-0,6	97,5	-0,3	102,9	2,5
1998	1. Halbjahr	92,1	-0,9	89,5	-2,0	94,7	-1,3	100,9	0,5
	2. Halbjahr	98,9	-2,5	94,9	-3,8	95,1	-2,5	101,5	-1,4
1999	1. Halbjahr	91,4	-0,8	87,7	-2,0	89,8	-5,2	92,1	-8,7
1996	1. Quartal	86,5	-1,1	86,4	-1,0	94,1	-2,3	95,4	0,0
	2. Quartal	101,9	-3,4	101,1	-2,0	99,1	-2,7	101,2	-0,6
	3. Quartal	105,5	-2,4	102,9	-3,6	99,6	-3,5	101,6	-1,3
	4. Quartal	96,5	-2,6	95,5	-3,9	95,9	-2,9	99,1	-1,0
1997	1. Quartal	84,9	-1,8	83,6	-4,7	93,0	-1,2	96,7	1,4
	2. Quartal	100,9	-1,0	99,1	-2,0	98,8	-0,3	104,1	2,9
	3. Quartal	106,3	0,8	103,0	0,1	99,5	-0,1	104,5	2,9
	4. Quartal	96,4	-0,1	94,3	-1,3	95,6	-0,3	101,3	2,2
1998	1. Quartal	83,6	-1,5	83,0	-0,7	92,0	-1,1	97,7	1,0
	2. Quartal	99,4	-1,5	96,0	-3,1	97,4	-1,4	104,0	-0,1
	3. Quartal	103,2	-2,9	98,2	-4,7	97,5	-2,0	103,1	-1,3
	4. Quartal	94,6	-1,9	91,5	-3,0	93,5	-2,2	99,8	-1,5
1999	1. Quartal	83,6	0,0	80,7	-2,8	89,9	-2,3	95,4	-2,4
	2. Quartal	99,2	-0,2	94,8	-1,2	89,7	-7,9	88,7	-14,7
1997	Mai	106,3	-0,5	104,4	-1,5	99,8	0,2	105,6	3,5
	Juni	102,9	0,1	100,5	-1,0	99,5	-0,5	104,9	2,5
	Juli	103,6	-0,7	99,8	-1,3	99,2	-0,2	104,3	3,2
	August	107,1	0,7	103,4	0,3	99,5	-0,1	104,6	2,9
	September	108,1	2,0	105,7	1,2	99,7	-0,2	104,7	2,7
	Oktober	103,6	-0,9	101,4	-1,4	97,9	-0,5	103,0	2,4
	November	89,4	0,0	87,6	-1,7	94,2	-0,3	100,1	2,4
	Dezember	96,3	0,9	94,0	-0,6	94,5	-0,3	100,9	1,9
1998	Januar	82,0	1,6	80,3	0,8	91,3	-0,7	96,8	1,9
	Februar	82,4	1,4	80,4	0,8	91,4	-0,9	97,2	1,5
	März	90,4	-2,4	88,5	-3,1	93,3	-1,7	99,2	-0,1
	April	92,5	-1,1	89,6	-3,0	96,2	-1,0	102,6	0,8
	Mai	105,8	-0,5	102,4	-1,9	98,2	-1,6	105,4	-0,2
	Juni	99,8	-3,0	96,1	-4,4	97,7	-1,8	103,9	-1,0
	Juli	101,1	-2,4	95,7	-4,1	97,4	-1,8	103,5	-0,8
	August	104,5	-2,4	98,8	-4,4	97,7	-1,8	103,4	-1,1
	September	104,0	-3,8	100,1	-5,3	97,5	-2,2	102,6	-2,0
	Oktober	101,1	-2,4	97,4	-3,9	95,8	-2,1	101,6	-1,4
	November	87,3	-2,3	84,7	-3,3	92,1	-2,2	98,2	-1,9
	Dezember	95,6	-0,7	92,4	-1,7	92,5	-2,1	99,6	-1,3
1999	Januar	81,3	-0,9	78,7	-2,0	89,5	-2,0	95,0	-1,9
	Februar	79,4	-3,6	76,4	-5,0	89,2	-2,4	94,8	-2,5
	März	90,0	-0,4	86,9	-1,8	91,1	-2,4	96,5	-2,7
	April	92,7	0,2	89,1	-0,6	88,5	-8,0	87,7	-14,5
	Mai	105,4	-0,4	100,8	-1,6	90,4	-7,9	89,7	-14,9
	Juni	99,3	-0,5	94,5	-1,7	90,2	-7,7	88,6	-14,7
	Juli	101,8	0,7	95,4	-0,3	91,8	-5,7	91,1	-12,0

*) Auf die Grundgesamtheit hochgerechnete Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenbefragung. Die Ergebnisse werden - bedingt durch Nachmeldungen - monatlich rückwirkend (bis 24 Monate) korrigiert.

1) Veränderungsraten gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

Aktuelle Monatsergebnisse

1 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

1995 = 100

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	UMSATZ							
		Jul.	Jul.	Jun.	Jan./Jul.	Jul.	Jul.	Jun.	Jan./Jul.
		1999	1998	1999	1999	1999	1998	1999	1999
IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 1995					
Deutschland									
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen u. Hotels garnis	103,8	101,6	107,6	94,1	95,2	94,0	102,7	90,8
55 2	Sonst. Beherbergungsgewerbe	161,8	156,1	118,6	97,3	147,1	143,2	114,8	94,9
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	107,6	105,2	108,3	94,3	98,5	97,2	103,5	91,1
55 3	Restaurants, Cafes, Eisdielen u. Imbißhallen	100,9	100,5	94,9	91,7	95,9	96,3	90,3	87,4
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	86,1	89,1	83,5	85,3	81,7	85,4	79,3	81,2
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	97,6	97,9	92,3	90,2	92,7	93,8	87,8	86,0
55 5	Kantinen u. Caterer	110,3	109,0	115,9	107,5	103,8	104,6	109,1	101,7
55	Gastgewerbe	101,8	101,1	99,3	92,9	95,4	95,7	94,5	88,8

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Statistisches Bundesamt, Fachserie 6, Reihe 7.1, 07/99

2 UMSATZENTWICKLUNG IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

PROZENT

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	VERÄNDERUNG DER UMSATZWERTE					
		Jul. 1999 GEGENUEBER		Jul. 99 UND Jun. 99 GEGENUEBER	Jan./Jul. 99 GEGENUEBER	Jul. 99 GEGENUEBER	Jan./Jul. 99 GEGENUEBER
		Jul. 1998	Jun. 1999	Jul. 98 UND Jun. 98	Jan./Jul. 98	Jul. 98	Jan./Jul. 98
IN JEWEILIGEN PREISEN				IN PREISEN DES JAHRES 1995			

Deutschland

55 1	Hotels,Gasthöfe,Pen- sionen u.Hotels garnis	2,2	-3,5	1,1	1,5	1,2	0,6
55 2	Sonst.Beherbergungs- gewerbe	3,6	36,4	3,0	-0,4	2,7	-1,3
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	2,3	-0,6	1,3	1,4	1,4	0,5
55 3	Restaurants,Cafes,Eis- dielen u.Imbißhallen	0,5	6,4	-0,5	-1,4	-0,4	-2,5
55 4	Sonst.Gaststättengewerbe	-3,4	3,1	-3,3	-4,7	-4,3	-5,9
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	-0,3	5,7	-1,1	-2,1	-1,2	-3,3
55 5	Kantinen u.Caterer	1,2	-4,8	3,2	2,1	-0,7	0,3
55	Gastgewerbe	0,7	2,5	0,1	-0,6	-0,3	-1,8

1)KLASSIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

3 ENTWICKLUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL IM GASTGEWERBE NACH WIRTSCHAFTSZWEIGEN

NUMMER DER KLAS-SIFIKATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	BESCHAEFTIGTE			VERAENDERUNG DER BESCHAEFTIGTENZAHL								
		INS-GESAMT	DAVON		INSGESAMT	DAVON				DAVON			
			VOLL-BE-SCHAEF-TIGTE	TEIL-ZEIT-BE-SCHAEF-TIGTE		VOLLBESCHAEF-TIGTE	TEILZEITBE-SCHAEFTIGTE	INS-GESAMT	VOLL-BE-SCHAEF-TIGTE	TEILZEIT-BESCHAEF-TIGTE	INS-GESAMT	VOLL-BE-SCHAEF-TIGTE	TEILZEIT-BESCHAEF-TIGTE
1995 = 100			Jul. 1998	Jun. 1999	Jul. 1998	Jun. 1999	Jul. 1998	Jun. 1999	Jul. 1998	Jun. 1999	Jan./Jul. 1998		
													PROZENT
Deutschland													
55 1	Hotels,Gasthöfe,Pen-sionen u.Hotels garnis	92,5	94,3	88,8	-4,1	2,4	1,4	0,9	-14,1	5,6	-3,8	0,4	-11,6
55 2	Sonst.Beherbergungs-gewerbe	106,8	105,0	109,3	-3,8	4,5	1,4	4,2	-9,9	5,0	-6,2	-5,2	-7,6
55.1,2	Beherbergungsgewerbe zusammen	93,5	95,0	90,7	-4,0	2,5	1,4	1,1	-13,6	5,6	-4,0	0,1	-11,2
55 3	Restaurants,Cafes,Eis-dielen u.Imbißhallen	92,9	92,4	93,4	-6,0	1,9	-0,4	1,0	-11,4	3,0	-5,3	-1,7	-8,9
55 4	Sonst.Gaststättengewerbe	82,4	84,2	81,3	-9,7	1,4	-0,7	0,6	-15,0	1,9	-8,6	-3,7	-11,5
55.3,4	Gaststättengewerbe zusammen	89,9	90,5	89,3	-7,0	1,8	-0,5	0,9	-12,5	2,6	-6,3	-2,1	-9,7
55 5	Kantinen u.Caterer	102,7	95,8	112,8	-0,7	-0,7	0,1	1,9	-1,8	-3,7	-1,2	-4,2	2,5
55	Gastgewerbe	91,8	92,5	91,1	-5,7	1,8	0,2	1,1	-12,0	2,7	-5,2	-1,5	-9,2

1)KLASSIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u. a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1995 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u. a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel

– Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der *Monatsbericht* enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz im Einzelhandel, die nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u. a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1991 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 7: Tourismus, Gastgewerbe

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u. a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht. Für das Gastgewerbe werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftszweigen veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u. a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Zu den einzelnen Bereichen des Handels und Gastgewerbes erscheinen folgende Hefte:

Zusammenfassende Übersichten

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz in den Wirtschaftsbereichen Kraftfahrzeughandel; Tankstellen, Handelsvermittlung und Großhandel, Einzelhandel sowie Gastgewerbe.

Einzelhandel

Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz und Zusammensetzung des Umsatzes.

Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Einzelhandels

Der Bericht enthält folgende Angaben:

- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Großhandel und Handelsvermittlung

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Kraftfahrzeughandel; Tankstellen

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

Dieser Bericht beinhaltet Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, -wohnungen

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993

Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979

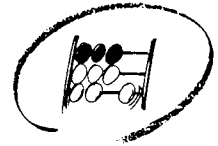
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72 774 Reutlingen, erhältlich.

Neu erschienen:



Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen 1998



315 Seiten mit 137 Tabellen und 14 Schaubildern
broschiert DM 32,90
Bestell-Nr. 1021500-98700, ISBN 3-8246-0577-5

8,0 Mill. Gästeübernachtungen wurden 1997 in Berlin gezählt; damit lag die deutsche Hauptstadt vor München (6,4 Mill.) und Hamburg (4,3 Mill.). Gäste aus dem Ausland übernachteten dagegen am häufigsten in München. Die höchste Fremdenverkehrsintensität aller Bundesländer hatte mit 7 556 Übernachtungen je 1 000 Einwohner Schleswig-Holstein.

Diese und viele andere Informationen sind der jährlich erscheinenden Veröffentlichung „Tourismus in Zahlen“ zu entnehmen. Sie wendet sich an Fachleute in Wirtschaft, Verbänden, Politik, Wissenschaft und Hochschulen, aber auch an die allgemein am Tourismus interessierten Bürgerinnen und Bürger.

Der Tabellenteil beginnt mit Angaben zur Beschreibung der allgemeinen Rahmenbedingungen des Tourismus, zum Beispiel zur Entwicklung der Bevölkerung, der Einkommen oder Reiseausgaben. Einen Schwerpunkt bilden die tiefgegliederten Ergebnisse der Beherbergungsstatistik zum Tourismus im Inland sowie die Angaben zum Reiseverhalten der deutschen Bevölkerung. Daten aus der Gastgewerbe- und Verkehrsstatistik sowie Angaben über die Beschäftigung im Tourismusbereich bilden weitere Teile der Publikation. Ergebnisse aus der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank sowie aus Veröffentlichungen der Welttourismusorganisation (WTO), der OECD und des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) informieren über den grenzüberschreitenden Tourismus. Abgerundet wird die Veröffentlichung mit den Empfehlungen der WTO zu Konzepten, Definitionen und Klassifikationen im Bereich der Tourismusstatistik.

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag Metzler-Poeschel, Auslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72774 Reutlingen (Telefon: 0 70 71/93 53 50, Telefax: 0 70 71/3 36 53, Internet: <http://www.s-f-g.com>, E-Mail: staba@s-f-g.com).

**METZLER
POESCHEL**